

# Geschäftsbericht 2022

## Sparkasse Hannover auf einen Blick

	31.12.2021	31.12.2022	Veränderung im Jahr 2022	
Bestandsentwicklung	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Bilanzsumme	20.404	19.927	-477	-2,3
Geschäftsvolumen	21.267	20.737	-530	-2,5
Durchschnittsbilanzsumme (DBS)	19.488	20.456	968	5,0
Kredite an Kunden	13.921	14.784	863	6,2
Einlagen von Kunden (Nichtbanken)**	14.962	15.171	209	1,4
Eigenkapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.420	1.527	107	7,5
Erfolgsentwicklung	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss*	233	268	35	15,0
Provisionsüberschuss	111	113	2	1,8
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	231	238	7	3,0
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge*	114,9	140,9	26,0	22,6
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge in % DBS	0,59	0,69	0,10	16,9
Gewinnabhängige Steuern	36	-5	-41	-113,9
Bilanzgewinn	20	20	0	0,0
Kennzahlen und Mitarbeiter				%
Kernkapitalquote	12,4	12,7	0,3	2,4
Gesamtkapitalquote	13,0	14,0	1,0	7,7
Cost-Income-Ratio*	66,9	63,3	-3,6	-5,4
Zahl der Mitarbeiter/-innen	1.708	1.744	36	2,1
Zahl der Mitarbeiter/-innen SKH-Gruppe	2.214	2.200	-14	-0,6

\* „Zinsüberschuss“, „Betriebsergebnis“ und „Cost-Income-Ratio“ nach der Betriebsvergleichssystematik der Sparkassen

\*\* „Einlagen von Kunden (Nichtbanken)“ = (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Verbriefte Verbindlichkeiten ohne Kreditinstitute, Eigene Schuldverschreibungen, Nachrangige Verbindlichkeiten ohne Kreditinstitute)

# Inhaltsverzeichnis

<b>LAGEBERICHT</b>	<b>1</b>	<b>JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2022</b>	<b>34</b>
Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse	1	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 – Aktiva	35
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	2	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 – Passiva	36
Geschäftsentwicklung	7	Gewinn- und Verlustrechnung	37
Barreserve	7		
Kundenkreditgeschäft	7	<b>ANHANG</b>	<b>39</b>
Forderungen an Kreditinstitute	8	Allgemeine Angaben	39
Eigenanlagen in Wertpapieren	8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	39
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	8	Erläuterung der Bilanzposten – Aktiva	39
Einlagen von Kunden	9	Erläuterung der Bilanzposten – Passiva	41
Eigenemissionen an Kreditinstitute und Kunden	9	Bilanzposten unter dem Strich	56
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Passiva 1 und 3	9	Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	57
Derivate	9	Sonstige Angaben	57
Investitionen/Wesentliche Baumaßnahmen und technische		Organe der Sparkasse	73
Veränderungen	10		
Dienstleistungsgeschäft	10	<b>ANLAGE ZUM JAHRESABSCHLUSS</b>	
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11	<b>GEMÄSS § 26A ABS. 1 SATZ 2 KWG</b>	<b>75</b>
Bedeutsamste Leistungsindikatoren	13		
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss		<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES</b>	
des Geschäftsjahres	14	<b>UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>76</b>
Personalbericht	14		
Risikobericht	15	<b>BERICHT DES VERWALTUNGSRATES</b>	<b>83</b>
Prognose- und Chancenbericht	29		

## Lagebericht

---

### GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER SPARKASSE

Die Sparkasse Hannover ist gemäß § 3 NSpG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN) Hannover und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV) Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer A 26009 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover. Ihr Geschäftsgebiet ist die Region Hannover mit ihren 21 Städten und Gemeinden.

Die Sparkasse Hannover ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Niedersachsen und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat dieses Sicherungssystem als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkasse der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem Einlagensicherungsgesetz erfüllt werden kann. Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („freiwillige Institutssicherung“). Ergänzend zu den bestehenden Sicherungsmitteln wird ab 2025 ein zusätzlicher Fonds zum institutsbezogenen Sicherungssystem von den Instituten befüllt.

Die Organe der Sparkasse Hannover sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Vorstand besteht im Berichtsjahr aus insgesamt drei Mitgliedern. Der Vorstand leitet die Sparkasse eigenverantwortlich und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich. Der Verwaltungsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Er berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung.

Die Sparkasse Hannover ist ein regionales und gemeinwohlorientiertes Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Niedersachsen niedergelegt und prägt das gesamte Geschäftsmodell.

Als modernes Universalkreditinstitut berät die Sparkasse Hannover ihre Kunden\* bedarfsgerecht in allen Lebensphasen – als Marktführerin mit dem dichtesten Standortnetz aller Kreditinstitute der Region Hannover. Das unterlegene Marktanteilstudien der S-Markt & Mehrwert GmbH & Co. KG für das Segment Firmenkunden aus 2022, für das Segment Privatkunden aus 2021 sowie der Marktstrukturreport des Sparkassenverbandes Niedersachsen für 2022. Zum 31. Dezember 2022 unterhielt die Sparkasse Hannover 78 Standorte. In modernen und offenen BeratungsCentern der Zukunft können Kunden die Sparkasse neu erleben. Lounge, Kaffeebar und Dialogtische laden zum Verweilen und als Ort der Begegnung ein. Trotz alledem stehen aber nach wie vor die Finanzthemen der Menschen im Mittelpunkt. Mit Beratungen vor Ort oder auch digital wird der persönliche Service noch flexibler, individueller und nahbarer.

\* Im Folgenden wird zur besseren Lesbarkeit lediglich die männliche Form benutzt. Diese Form schließt hier weibliche und diverse Personen ein und stellt keinen Benachteiligungssachverhalt im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) dar.

Die Kunden profitieren zudem von der Möglichkeit, auf vielfältigen medialen Wegen, telefonisch, per E-Mail oder Live-Chat und im Rahmen einer Video-Beratung mit qualifizierten Beratern des zentralen BeratungsCenter Direkt in Kontakt treten zu können. Die Sparkasse richtet sich konsequent am Kundenbedarf aus. Ziel ist es weiterhin, alle Vertriebswege – digital, medial und stationär – gleich leistungsstark zu entwickeln und aufeinander abzustimmen.

Die Sparkasse Hannover zeigt zudem umfassende Immobilienkompetenz: In ImmobilienCentern, dem VertriebspartnerCenter, Immobilienvermittlungseinheiten und über Tochtergesellschaften bieten spezialisierte Berater alle Dienstleistungen rund um private und gewerbliche Immobilien an. Das Private Banking der Sparkasse Hannover betreut zentral vermögende Privatkunden, Vermögensnachfolgen, Stiftungsberatungen oder Testamentsvollstreckungen. Experten der BusinessLine kümmern sich um Themen von Geschäftskunden und nutzen zur effizienten Umsetzung das gesamte Spektrum an medialen Instrumenten der Sparkasse Hannover. Ein zentrales, branchenerfahrenes HeilberufeCenter betreut Ärzte und Apotheker.

In den FirmenkundenCentern kümmern sich Berater um große Gewerbekunden. Mittelständische und große Firmenkunden erhalten eine individuelle Betreuung. Darüber hinaus stehen den FirmenkundenCentern Experten zu den Themen Corporate Finance, Gründung, Nachfolge, Leasing und Factoring, Fördermittel, Electronic Business und zum Auslandsgeschäft zur Seite, ergänzt durch ein weit verzweigtes Netzwerk von Partnern innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Sparkasse Hannover leistet neben dem gesellschaftlichen Engagement als „Starkmacherin unserer Region“ einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stärke der Region Hannover. Das wird unter anderem durch die Wertschöpfung transparent, die sich im Jahr 2022 auf

239 Mio. Euro belief (Personalaufwand, gezahlte Ertragsteuern, Jahresüberschuss und erwirtschaftete Veränderungen der Vorsorgereserven beziehungsweise des Fonds für allgemeine Bankrisiken). Nach der Bilanzsumme ist sie die bundesweit sechstgrößte Sparkasse (Stand Oktober 2022, Betriebsvergleichssystem der Sparkassen).

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Nach einem kräftigen Jahresauftakt in 2022 hat sich das weltwirtschaftliche Umfeld mit dem russischen Überfall auf die Ukraine merklich verschlechtert. Das liegt vor allem an den deutlich gestiegenen Energiepreisen, die die ohnehin erhöhten Produktionskosten der Unternehmen und die anhaltend hohe Verbraucherpreisinflation zusätzlich befeuert haben. Aufgrund der hohen Inflationsraten haben viele Zentralbanken die Leitzinsen erhöht. Darüber hinaus haben die gestiegene Zahl an Coronavirusinfektionen und die damit verbundenen Produktionsausfälle, insbesondere in China, die Weltkonjunktur im Frühjahr 2022 gedämpft und zu neuen Lieferengpässen geführt.

Der Krieg und dessen Auswirkungen stellen Europa, und in besonderem Maße Deutschland, vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Für die deutsche Wirtschaft, die auch aufgrund von pandemiebedingten Nachholeffekten im Dienstleistungsbereich recht gut in das Jahr 2022 gestartet war, hat sich das Umfeld seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges deutlich verschlechtert. Trotz dieser schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,9 Prozent, wobei das Wachstum im ersten Halbjahr deutlich höher ausfiel als im zweiten Halbjahr. Zudem lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal 2022 erstmals wieder oberhalb des Niveaus vor Ausbruch der Corona-Krise.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Jahr 2022 insgesamt um 1,8 Prozent. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich. Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (plus 6,3 Prozent). Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen. Diese beiden Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (plus 4,0 Prozent). Die Bruttowertschöpfung im Handel ging dagegen zurück.

Im Baugewerbe, das im Vergleich zu anderen Branchen vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, ging die Bruttowertschöpfung zurück (minus 2,3 Prozent). Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten belastend aus. Zunehmende Auftragsstornierungen gewerblicher und privater Bauvorhaben im Zuge andauernd hoher Baupreise sowie steigender Bauzinsen verstärkten den negativen Trend der Bauinvestitionen im Jahresverlauf 2022.

Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsten auch die Wirtschaftsleistung im verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (plus 0,2 Prozent). Das verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022, wie schon im Vorjahr, unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise.

Die wichtigste konjunkturelle Stütze war der private Konsum. Dieser ist trotz der hohen Verbraucherpreisinflation mit einer Wachstumsrate von preisbereinigt 4,6 Prozent gestiegen. Die Verbraucher gaben fast so viel aus wie in

der Zeit vor der Corona-Krise. Sie holten nach, was während der Pandemie nicht möglich war: Reisen, Restaurantbesuche, Kultur, Feiern und Messebesuche.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Da die Importe sogar noch stärker um preisbereinigt 6,7 Prozent zunahmen, wirkte der Außenhandel insgesamt dämpfend auf das BIP-Wachstum.

Der Arbeitsmarkt entwickelte sich trotz zunehmender Knappheit an Arbeitskräften weiter robust und wirkte damit konjunkturell stützend. Die Wirtschaftsleistung wurde von jahresdurchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht, noch nie haben so viele Menschen in Deutschland gearbeitet. Zudem ist auch die Arbeitslosigkeit deutlich gesunken. So reduzierte sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr um rund 195.000 auf 2.418.000. Die Arbeitslosenquote sank im Jahresdurchschnitt auf 5,3 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent).

Im Oktober erreichte die Verbraucherpreisinflation in Deutschland mit einer Rate von 10,4 Prozent im Vorjahresvergleich den höchsten Stand seit Anfang der 1950er-Jahre, um anschließend bis Dezember wieder auf 8,6 Prozent zurückzugehen. Im Jahresdurchschnitt beträgt die Inflationsrate 7,9 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent). Getrieben wird die Inflation vor allem durch eine Verteuerung von Energie (jahresdurchschnittlich: plus 34,7 Prozent) und Nahrungsmitteln (jahresdurchschnittlich: plus 13,4 Prozent).

Diese Preissteigerungen reduzierten die Kaufkraft der privaten Haushalte und machten es für diese zudem schwer, Geld auf die Seite zu legen. Die Sparquote der privaten Haushalte sank in 2022 von dem in der Corona-

Pandemie überhöhten Niveau des Vorjahres um rund 4 Prozentpunkte auf jahresdurchschnittlich 11,2 Prozent. Das entspricht in etwa dem vor der Corona-Pandemie zu beobachtenden langjährigen Normalniveau.

Der Konsum der privaten Haushalte und die Investitionen der Unternehmen wurden durch die hohen Preise zunehmend belastet, wodurch sich die konjunkturellen Aussichten deutlich eintrübten. Dagegen geht von den staatlichen Entlastungspaketen eine stabilisierende Wirkung auf die Gesamtwirtschaft aus.

Der ifo-Geschäftsklimaindex ging von Januar (96,1) bis September (84,3) zunächst deutlich zurück, um sich dann bis Dezember (88,6) wieder leicht zu erholen. Damit hat sich die Stimmung der deutschen Wirtschaft zum Jahresende wieder aufgehellt. Dabei bewerten die Unternehmen sowohl ihre aktuelle Lage wie auch ihre Geschäftserwartungen wieder positiver.

Im Vergleich zum Vorjahr war trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes die Anzahl und der damit verbundene Anstieg der Unternehmensinsolvenzen mit 14.700 in 2022 (Vorjahr: 14.130) nicht besonders hoch.

### **Entwicklung der Finanzmärkte und Geldpolitik**

Bereits im Vorfeld des Ukraine-Krieges bewegten sich die Inflationsraten auf einem hohen Niveau: In Deutschland lag die Inflation im Jahresdurchschnitt 2021 bei 3,1 Prozent und im Januar 2022 bei 4,9 Prozent. Mit dem Ausbruch des Krieges sind zunächst insbesondere die Rohstoffpreise noch einmal deutlich angestiegen. Besonders im Energiesektor gab es starke Preissprünge, die allen voran Öl, Gas und Benzin betrafen.

Bedingt durch die steigenden Inflationsraten haben die Notenbanken, wie die US-amerikanische Federal Reserve und die Europäische Zentralbank, nach Jahren der Nega-

tiv- und Niedrigzinsen eine geldpolitische Normalisierung eingeleitet. Die Federal Reserve hat im März mit einer ersten Zinserhöhung reagiert und damit eine Wende in der Zinspolitik eingeläutet. Mit etwas Verzögerung reagierte auch die Europäische Zentralbank auf die im Jahresverlauf steigende Inflation in der Euro-Zone. Seit Juli haben die Währungshüter ihre Leitzinsen in vier Schritten deutlich angehoben. Während der Zinssatz für die Einlagefazilität, den Kreditinstitute für die Anlage überschüssiger Liquidität bei der Zentralbank erhalten, von minus 0,5 Prozent auf 2,0 Prozent stieg, wurde der Hauptrefinanzierungssatz von 0 Prozent auf 2,5 Prozent erhöht. Zusätzlich begannen die Zentralbanken mit dem Ausstieg aus ihren Wertpapierankaufprogrammen, wobei die Europäische Zentralbank im März 2022 zunächst nur ihre Nettokäufe beendete. Fällige Bestände wurden in 2022 weiterhin vollständig durch Neukäufe ersetzt.

Im Zuge der Erhöhung der Leitzinsen stiegen auch die Zinsen an den Anleihenmärkten deutlich an. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen stieg im Jahresverlauf von minus 0,28 Prozent (31. Dezember 2021) auf 2,5 Prozent (31. Dezember 2022), der Pfandbriefzinssatz beispielsweise mit einer Laufzeit von 10 Jahren erhöhte sich von 0,34 Prozent (31. Dezember 2021) auf 3,28 Prozent (31. Dezember 2022).

Die Aktienmärkte verbuchten in 2022 nach einem turbulenten Börsenjahr weltweit Kursverluste: DAX minus 12 Prozent, Euro Stoxx 50 minus 12 Prozent, Dow Jones minus 9 Prozent und Nasdaq Composite minus 33 Prozent. Zwischenzeitlich waren die Kursverluste sogar deutlich höher. So sackte der DAX vom Jahresendkurs 2021 in Höhe von 15.885 Punkten im Jahresverlauf auf bis zu 11.975 Punkte, um sich bis zum Jahresende wieder auf 13.924 Punkte zu erholen: Im Jahrestief entspricht dieses einem Verlust von rund 25 Prozent.

Der Euro entwickelte sich insbesondere im Vergleich zum US-Dollar schwach. Der Preis eines Euro lag am 31. Dezember 2021 noch bei 1,14 Dollar, verringerte sich bis zum Herbst auf 0,96 Dollar, um sich dann bis zum 31. Dezember 2022 wieder auf 1,07 Dollar zu erholen.

Die Kosten für Kreditausfallversicherungen verteuerten sich in 2022. Der iTraxx Europe, der als Credit Default Index die jährliche Versicherungsprämie gegen den Ausfall der im Index vertretenen Schuldner in Prozentpunkten abbildet, stieg im Jahresverlauf. Von 47,68 zum Beginn des Jahres erhöhte sich dieser auf 91,89 zum Jahresende. Zwischenzeitlich markierte er im Herbst seinen Jahreshöchststand von 139,10.

### **Maßnahmen im Zuge der Corona-Krise**

Nachdem der Jahresauftakt 2022 noch einmal von der Corona-Pandemie belastet war und die Infektionszahlen in der dritten Welle der Omikron-Variante ihre höchsten Stände erreichten, ließen die durch die Corona-Pandemie bedingten Einschränkungen im weiteren Jahresverlauf nach.

Zum 30. Juni 2022 beendete auch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen Großteil ihrer Krisenmaßnahmen. Ziel dieser Maßnahmen war vor allem, die Folgen der Pandemie für die Kreditinstitute zu mildern und sie zu entlasten, damit sie ihrer volkswirtschaftlichen Funktion nachkommen konnten. So sollten Banken und Sparkassen beispielsweise dabei unterstützt werden, die eigenen und die staatlich bereitgestellten Mittel zügig an Unternehmen der Realwirtschaft weiterzuleiten. Entlastet wurden die Kreditinstitute nur so weit, wie es die bestehenden Regelwerke und die Finanzstabilität zuließen.

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Geschäftsgebiet**

Als ein Drehkreuz im europäischen Personen-, Güter- und Warenverkehr bietet die Region Hannover Anbindungen zu nationalen und internationalen Wirtschaftsräumen via Autobahn, Schienennetz, Luftverkehr und Binnenschifffahrt. Der öffentliche Nahverkehr der Region Hannover ist einer der besten Deutschlands: Mit 170 Buslinien, zwölf Stadtbahnlinien und jeweils neun S-Bahn- und Regionallinien.

Per Ende September 2022 lebten hier auf einer Fläche von fast 2.300 Quadratkilometern rund 1,2 Mio. Menschen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, ein Indikator für das Wirtschaftswachstum und den Wohlstand in der Region Hannover, lag im März 2022 bei 533.327 (Bundesagentur für Arbeit) und erhöhte sich gegenüber März 2021 leicht (1,9 Prozent).

Nach der am 24. Oktober 2022 veröffentlichten Konjunkturumfrage unter 1.800 Unternehmen der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern wurde die gegenwärtige Geschäftslage von den Unternehmen noch überwiegend als zufriedenstellend bezeichnet (53 Prozent) und von rund 23 Prozent als gut beurteilt (3. Quartal 2021: 37 Prozent gut und 52 Prozent befriedigend). Die Geschäftslage bleibt aber aufgrund von befürchteten Versorgungsengpässen bei Erdgas und Strom weiterhin mit großen Unsicherheiten und Existenzängsten behaftet.

Im November 2022 waren 7,0 Prozent der potenziell Erwerbstätigen in der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover gemäß Bundesagentur für Arbeit arbeitslos. Ein geringfügiger Zuwachs um 0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr (6,9 Prozent November 2021).



Die Kaufkraft in der Region Hannover lag im Juli 2022 pro Einwohner bei 25.316 Euro. Das entsprach 102,1 Prozent der durchschnittlichen Kaufkraft in Deutschland. Laut der Gesellschaft für Konsumforschung belief sich die Einzelhandelskaufkraft in der Region Hannover pro Einwohner auf 6.688 Euro. Das entsprach 102,4 Prozent der durchschnittlichen Einzelhandelskaufkraft in Deutschland.

Weltbekannte Marken, eine stark mittelständisch geprägte Wirtschaft und herausragende Forschungseinrichtungen sind in der Region Hannover zu Hause. 22 der 50 größten Unternehmen Niedersachsens (nach ihrer Wertschöpfung 2021, „Niedersachsen Report“ der NORD/LB) hatten ihren Unternehmenssitz in der Region Hannover. Von den elf größten Versicherungsunternehmen Niedersachsens hatten sieben ihren Sitz in Hannover – darunter die Top 4.

Das Messe- und Kongresswesen mit dem weltweit größten Messegelände und internationalen Leitmessen – wie zum Beispiel die HANNOVER MESSE als breites Forum der Industrie, die EuroTier als weltgrößte Messe für Tierhaltungs-Profis sowie die IAA Nutzfahrzeuge als weltweite Leitmesse für Mobilität und Transport – stärkt die Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes. Seit Mai 2022 konnten die Fachmessen nach der coronabedingten Pause endlich wieder stattfinden.

Als Bildungsstandort für die Fachkräfte von morgen hat die Region Hannover überregionale Bedeutung. Rund 38.000 junge Menschen besuchten im Juli 2022 berufsbildende Schulen. Weitere rund 51.000 Studierende waren im Wintersemester 2021/2022 an einer der vielen renommierten Hochschulen wie zum Beispiel der Leibniz Universität, der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) oder an der Tierärztlichen Hochschule eingeschrieben.

Der gewerbliche Immobilienmarkt Hannover gilt aufgrund der beständigen Nachfrage in- und ausländischer Investoren der letzten Jahre als gefestigt. Hannover bleibt einer der bedeutendsten B-Standorte direkt hinter den sieben großen A-Städten in Deutschland. Der Bedarf auf dem Wohnimmobilienmarkt war weiterhin vorhanden, jedoch führte das steigende Zinsniveau 2022 gemäß dem Immobilienmarktbericht der Region Hannover zu einem Rückgang der Kaufnachfrage.

Die Region Hannover bietet vielfältige Kultur-, Sport-, Unterhaltungs- und Erholungsmöglichkeiten wie zum Beispiel das Maschseefest, das Schützenfest Hannover oder den Regionsentdeckertag. Ebenso locken das Steinhuder Meer, der Deister oder die Marienburg zahlreiche Besucher an. Nach der Aufhebung der coronabedingten Reisebeschränkungen und Beherbergungsverbote in Niedersachsen fanden wieder vermehrt Messen, Tagungen und andere Großveranstaltungen statt. Die Geschäftslage im Gastgewerbe war im Sommer gut, und Geschäftsreisen führten zu steigenden Übernachtungszahlen. Beim Tourismus verzeichnete die Region Hannover mit 3,03 Mio. Übernachtungen (Oktober 2022) erstmals wieder einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zu 1,83 Mio. Übernachtungen im Oktober 2021 (Landesamt für Statistik – alle Beherbergungsbetriebe in der Region).

#### **Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen der Kreditwirtschaft**

Änderungen gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen führen zu erheblichen Ressourcenanforderungen. Für die Sparkasse Hannover stellten vor allem direkte Abgaben, wie die europäische Bankenabgabe mit knapp 7,1 Mio. Euro (2021: 5,0 Mio. Euro) und die EU-Einlagensicherung in Höhe von 8,8 Mio. Euro (2021: 9,0 Mio. Euro) signifikante Ergebnisbelastungen dar.

Im Jahr 2022 wurden verschiedenste aufsichtliche Regelungen veröffentlicht oder in Kraft gesetzt, die vor allem durch die nationale Umsetzung des EU-Bankenpakets bestimmt wurden und entsprechende Umsetzungsmaßnahmen erforderten. Unter anderem handelt es sich um folgende Neuregelungen:

- Zum 7. Oktober 2022 ist die pfandbriefrechtliche Änderungsverordnung in Kraft getreten. Bestandteil der Änderungsverordnung ist auch die geänderte Beleihungswertermittlungsverordnung, welche bis 31. Dezember 2022 umzusetzen war.
- Nach der Taxonomie-VO (Verordnung EU 2020/852) und der hierzu im Juni 2021 veröffentlichten Ergänzung (EU 2021/2139) müssen in den Anwendungsbereich der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) fallende Unternehmen in ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber aufnehmen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Taxonomie-VO einzustufen sind.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Hannover war auch 2022 – trotz des herausfordernden Umfeldes – zufriedenstellend. Die Sparkasse Hannover legt den Fokus auf transparente, einfache und faire Angebote für Privat- und Firmenkunden. Sie betreute rund 674 Tausend Kunden mit insgesamt rund 691 Tausend Giro- und Tagesgeldkonten.

Damit waren über die Hälfte der Einwohner der Region Hannover Kunden der größten Sparkasse in Niedersachsen.

Die Bilanzsumme verringerte sich trotz eines Wachstums des Kundenkreditgeschäfts und der Kundeneinlagen leicht um 0,5 Mrd. Euro (minus 2,3 Prozent) auf 19,9 Mrd. Euro. Ursächlich hierfür war insbesondere die Reduzierung der längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der Bundesbank (TLTRO-III, minus 950 Mio. Euro), die unter anderem zu einem Rückgang der Barreserve führte. Einschließlich übernommener Bürgschaftsverpflichtungen betrug das Geschäftsvolumen 20,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 21,3 Mrd. Euro).

Diese Entwicklung verdeutlicht, dass die Sparkasse Hannover dank einer soliden Geschäftsstrategie auch in herausfordernden Zeiten eine gute Stabilität beweist.

## BARRESERVE

Die Barreserve beläuft sich auf 0,3 Mrd. Euro und entfällt in Höhe von 0,2 Mrd. Euro auf Bundesbankguthaben. Der Rückgang um 3 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einer Umschichtung der Barreserven in Einlagefazilitäten infolge der in 2022 gestiegenen Leitzinsen sowie der vorzeitigen Rückzahlung von längerfristigen Refinanzierungsgeschäften mit der Bundesbank.

## KUNDENKREDITGESCHÄFT

Die Forderungen an Kunden werden seit Jahren ausgebaut. Mit 863 Mio. Euro (plus 6,2 Prozent) auf 14,8 Mrd. Euro erhöhten sie sich entsprechend der Planung spürbar. Die darin enthaltenen Forderungen an öffentliche Haushalte (plus 26,1 Prozent) nahmen erheblich, diejenigen an Unternehmen und Selbstständige (plus 5,8 Prozent) spürbar sowie die an Privatpersonen (plus 1,0 Prozent) geringfügig zu.

Die Darlehenszusagen erhöhten sich um 548 Mio. Euro auf insgesamt 2,8 Mrd. Euro und lagen dementsprechend erheblich über dem Vorjahreswert. Die positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Anstiege bei den Unternehmen und Selbstständigen (plus 52,5 Prozent) und gegenüber öffentlichen Haushalten (plus 34,9 Prozent) zurückzuführen. Demgegenüber stand eine deutliche Verminderung der Zusagen gegenüber Privatpersonen (minus 11,0 Prozent).

Analog zum Vorjahr hat die Sparkasse Hannover im Zuge verschiedener Förderprogramme ihren Kunden nennenswerte Finanzmittel von 77 Mio. Euro (Vorjahr: 78 Mio. Euro) zur Verfügung gestellt.

Auch in 2022 ist die Finanzierung des Wohnungsbaus das bedeutendste Segment innerhalb des Kreditgeschäfts der Sparkasse Hannover. Mit Darlehenszusagen in Höhe von 840 Mio. Euro lag das Neugeschäft unter dem Niveau des Vorjahres. Der Bestand an Baufinanzierungen (wohnwirtschaftliche und gewerbliche Objekte) insgesamt konnte um 3,2 Prozent oder 287 Mio. Euro auf 9,4 Mrd. Euro ausgeweitet werden. Bestätigt durch die in 2021 und 2022 durchgeführten Marktanteilstudien, bleibt die Sparkasse Hannover Marktführerin im Geschäft mit gewerblichen und privaten Baufinanzierungen in der Region Hannover.

### **FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE**

Die Forderungen an Kreditinstitute lagen mit rund 2,0 Mrd. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 420 Mio. Euro. Der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einer Umschichtung der Barreserven in Einlagefazilitäten.

### **EIGENANLAGEN IN WERTPAPIEREN**

Die Eigenanlagen der Sparkasse Hannover in Wertpapieren verringerten sich im Berichtsjahr geringfügig um 10 Mio. Euro beziehungsweise 0,4 Prozent auf weiterhin 2,3 Mrd. Euro. Ursächlich für die Entwicklung war im Wesentlichen der aufgrund des rasanten Zinsanstiegs resultierende Bewertungsbedarf im Portfolio der Schuldverschreibungen. Dementsprechend verminderte sich der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Aktiva 5) um 15 Mio. Euro auf 1,5 Mrd. Euro. Demgegenüber erhöhte sich der Buchwert an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren (Aktiva 6) um insgesamt 5 Mio. Euro auf 757 Mio. Euro.

Aktien wurden ausschließlich in Spezialfonds gehalten. Die Werte der Aktien- und gemischten Publikumsfonds innerhalb der Spezialfonds erhöhten sich um 18,8 Prozent auf 195 Mio. Euro und lagen dementsprechend deutlich über dem Vorjahreswert (164 Mio. Euro). Die Bestände festverzinslicher Wertpapiere aus Direktanlagen und innerhalb der Spezialfonds verteilten sich analog dem Vorjahr insbesondere auf Kreditinstitute, Unternehmen und Gebietskörperschaften.

### **BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Unter „Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen“ wies die Sparkasse Hannover Anteile an 46 Unternehmen mit einem Wert von insgesamt 223 Mio. Euro aus (Vorjahr: 45 Unternehmen mit einem Wert von 189 Mio. Euro).

Ursächlich für die Erhöhung des Beteiligungskapitals war im Wesentlichen die Einbringung von nicht betrieblich genutzten Sparkassenimmobilien in eine Tochtergesellschaft.

Acht dieser Unternehmen, die die Kernaktivitäten der Sparkasse Hannover durch ihre Dienstleistungen und Produkte nachhaltig stärken, bilden gemeinsam mit ihr die Sparkasse Hannover Gruppe.

### **EINLAGEN VON KUNDEN**

Der Bestand an Kundeneinlagen erhöhte sich geringfügig stärker als geplant um 171 Mio. Euro auf 15,1 Mrd. Euro. Als einlagenstarkes Institut könnte die Sparkasse Hannover ihr Kreditgeschäft nach wie vor vollständig aus den Einlagen ihrer Kunden refinanzieren.

Im Einzelnen entwickelte sich das Einlagengeschäft wie folgt:

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten weiteten sich um 220 Mio. Euro auf 12,0 Mrd. Euro aus. Die Entwicklung war durch Zuwächse der Sichteinlagen um 139 Mio. Euro auf 8,0 Mrd. Euro geprägt. Die Bestände mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist erhöhten sich um 59 Mio. Euro auf 658 Mio. Euro (Vorjahr: 599 Mio. Euro). Der Bestand der Spareinlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von drei Monaten verringerte sich um 139 Mio. Euro auf 2,4 Mrd. Euro.

### **EIGENEMISSIONEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN**

Der Pfandbriefumlauf belief sich unverändert zum Vorjahr auf rund 1,7 Mrd. Euro.

Auch 2022 hat die Ratingagentur Fitch den Deckungsstock für Hypothekendarlehen der Sparkasse Hannover bewertet und erneut – wie in den Vorjahren – das bestmögliche Rating AAA vergeben. Die Deckungsmassen für öffentliche Pfandbriefe (nominelle Überdeckung per 31.12.2022: 122,83 Prozent) und für Hypothekendarlehen

(nominelle Überdeckung per 31.12.2022: 87,29 Prozent) waren komfortabel und lassen weitere Emissionen zu.

Die Eigenemissionen der Sparkasse Hannover aus Sparkassenbriefen, Kapitalbriefen und Inhaberschuldverschreibungen erhöhten sich auf 283 Mio. Euro (Vorjahr: 259 Mio. Euro).

### **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN AUS PASSIVA 1 UND 3**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich im Bilanzjahr um 21,3 Prozent beziehungsweise 810 Mio. Euro auf 3,0 Mrd. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die vorzeitige Rückzahlung von gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäften mit der Bundesbank (GLRG-III beziehungsweise TLTRO-III) in Höhe von 950 Mio. Euro zurückzuführen, da die EZB am 27. Oktober 2022 eine nachträgliche Konditionsänderung für die noch mit Restlaufzeit laufenden Tender bekannt gegeben hatte. Im Zuge dieser Maßnahme sank der Gesamtbestand an TLTRO-III-Geschäften zum Bilanzstichtag auf 900 Mio. Euro (Vorjahr: 1,85 Mrd. Euro). Demgegenüber stand die Neuemission eines Hypothekendarlehenbriefes in Höhe von 250 Mio. Euro, wodurch sich der Bestand wiederum auf 1,05 Mrd. Euro erhöhte.

### **DERIVATE**

Derivative Finanzinstrumente dienen überwiegend der Absicherung von Risiken aus dem Kunden- und Eigenanlagengeschäft, besonders von Zinsänderungsrisiken. Darüber hinaus hatte die Sparkasse Hannover Credit Default Swaps als Kreditersatzgeschäft im geringen Umfang im Bestand, die sich auf das Adressenausfallrisiko von Staaten und Unternehmen beziehen. Der Marktwert dieser

Geschäfte wird von der Bonität und der Zahlungsfähigkeit der zugrunde liegenden Referenzschuldner bestimmt (vergleiche Anhang, Abschnitt „Sonstige Angaben, Termingeschäfte“).

### **INVESTITIONEN/WESENTLICHE BAUMASSNAHMEN UND TECHNISCHE VERÄNDERUNGEN**

Auch in 2022 investierte die Sparkasse Hannover in spürbarem Umfang in die Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells: unter anderem in den weiteren Ausbau ihrer medialen und digitalen Vertriebskanäle sowie in die Digitalisierung ihrer Prozesse.

Darüber hinaus investierte sie abermals in nennenswertem Umfang in die Attraktivität ihrer Standorte als Orte der Begegnung mit moderner Architektur und Technik sowie hohen ökologischen Standards („BeratungsCenter der Zukunft“). Das BeratungsCenter der Zukunft konnte eine 132-köpfige, internationale Expertenjury durch das innovative Einrichtungskonzept für eine Bankfiliale überzeugen und wurde mit dem „iF DESIGN AWARD“ ausgezeichnet. Zudem hat die Sparkasse Hannover das Angebot der medialen Beratung in 2022 stark ausgebaut. Dafür wurden in 2022 drei weitere BeratungsCenter gegründet. In nunmehr fünf BeratungsCentern Direkt bietet sie ihren Kunden das neue Beratungsangebot an.

### **DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT**

Das Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich in 2022 angesichts des herausfordernden Umfeldes durchaus zufriedenstellend. Der Provisionsüberschuss liegt im Rahmen der Erwartungen und leicht oberhalb des Vorjahresniveaus.

Die Erträge im Geschäfts- und Privatgirogeschäft konnten auch aufgrund hinzugewonnener Kunden nennenswert gesteigert werden. Mit 523.788 betreuten Privat- und Geschäftsgirokonten ist die Sparkasse Hannover weiterhin der klare Marktführer in der Region Hannover. Zudem erhöhten sich auch die Erträge im Kartengeschäft nennenswert im Vergleich zum Vorjahr.

Die Erträge aus der Wertpapier- und Anlageberatung konnten aufgrund des schwierigen Kapitalmarktumfeldes – anders als geplant – nicht weiter gesteigert werden: Sie lagen erheblich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Provisionserträge im Kreditgeschäft konnten stärker als geplant gesteigert werden. Zudem erhöhten sich die Erträge aus der Vermittlung von Zinssicherungsgeschäften, mit denen sich Kunden gegen steigende Zinsen absichern können; erreichten den Planwert allerdings nicht.

Die Erträge aus der Immobilienvermittlung konnten nicht an die erfreuliche Entwicklung der Vorjahre anknüpfen und lagen unterhalb des Plan- und Vorjahresniveaus. Dabei bietet die Sparkasse Hannover in Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft HRG Bauträger mbH & Co. KG und weiteren Partnern auf der eigens entwickelten Website „MeinTraumWohnen.de“ attraktive Immobilienprojekte in der Region Hannover an, die sowohl den Neubau als auch die Sanierung und Revitalisierung von Bestandsimmobilien umfassen.

Die Erträge aus der Vermittlung und Betreuung von Versicherungen konnten anders als geplant nicht gesteigert werden und lagen unter dem Vorjahresniveau. Dagegen erhöhten sich die Erträge aus der Vermittlung und Betreuung von Bausparverträgen, diese erreichten allerdings nicht das geplante Niveau.

## VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### Vermögenslage

Die Vermögenslage der Sparkasse Hannover ist geordnet. Die Eigenmittel der Sparkasse Hannover gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 1,57 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,45 Mrd. Euro). Die bankaufsichtlichen Eigenmittelanforderungen konnten damit jederzeit erfüllt werden.

Zum Schluss des Geschäftsjahres belief sich die gemäß CRR ermittelte Gesamtkapitalquote als Verhältnis der Eigenmittel zum Gesamtbetrag der Risikopositionen auf 14,0 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent) und war damit besser als der Planwert. Sie liegt weiterhin oberhalb der von der Bankenaufsicht vorgegebenen Kapitalanforderung. Zum 1. Februar 2022 erhöhte sich der antizyklische Kapitalpuffer von 0 auf 0,75 Prozent der risikogewichteten Positionswerte. Zudem wurde ein Systemrisikopuffer von 2,00 Prozent für den Wohnimmobiliensektor eingeführt. Die Quoten sind ab dem 1. Februar 2023 zu beachten. Die harte Kernkapitalquote beziehungsweise die Kernkapitalquote belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 12,7 Prozent (Vorjahr: 12,4 Prozent). Die Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt am 31. Dezember 2022 6,7 Prozent und liegt damit deutlich über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 Prozent.

Die Sparkasse Hannover hat sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen vorsichtig bewertet. Den Risiken im Kredit- und Beteiligungsgeschäft sowie den sonstigen Verpflichtungen wurde durch angemessene Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Die Sparkasse Hannover hat darüber hinaus zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute zusätzliche Vorsorge gemäß § 340f HGB getroffen.

Die Bilanzsumme verringerte sich aufgrund der teilweisen Rückführung der längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte mit der Bundesbank (minus 950 Mio. Euro) leicht um 0,5 Mrd. Euro (minus 2,3 Prozent) auf 19,9 Mrd. Euro. Die größten Einzelposten sind auf der Aktivseite die Forderungen an Kunden mit 74 Prozent (Vorjahr: 68 Prozent) und die Eigenanlagen in Wertpapieren mit 11 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent). Auf der Passivseite der Bilanz waren das die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 76 Prozent (Vorjahr: 73 Prozent) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 10 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent).

### Finanzlage

Die Finanzlage der Sparkasse Hannover ist gut. Ihre Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2022 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Auch für die Zukunft ist ihre Zahlungsfähigkeit gesichert.

Die Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR lag durchgängig über der geforderten Mindestgröße von 100 Prozent. Am Ende des Geschäftsjahres betrug sie nach den Vorschriften der delegierten Verordnung 133 Prozent. Im Verlauf des Jahres bewegten sich die Meldewerte in einer Bandbreite zwischen 133 und 178 Prozent.

Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio) betrug zum Schluss des Geschäftsjahres 118 Prozent und bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 118 und 127 Prozent; damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100 Prozent durchgängig eingehalten.

Um die Mindestreservevorschriften zu erfüllen, unterhielt die Sparkasse Hannover in ausreichendem Umfang Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Zusätzlich bestanden bei der NORD/LB zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien.

## Ertragslage

Die Sparkasse konnte ihr Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (vor Zuführungen nach § 340g HGB und nach Zuführung nach 340f HGB) in einem herausfordernden Umfeld erheblich auf 105 Mio. Euro (Vorjahr: 66 Mio. Euro) verbessern. Dementsprechend liegt das Ergebnis erheblich über der Planung des letzten Jahres. Ursächlich war im Wesentlichen der deutliche Anstieg des Zinsüberschusses. Zudem wirkte sich die Realisierung stiller Reserven aus nicht betriebsnotwendigen Immobilien in Höhe von 23 Mio. Euro sowie die erstmalige Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 52 Mio. Euro ergebniserhöhend aus.

Der Zinsüberschuss, der neben dem Kreditwachstum auch ungeplant vom Anstieg der Geld- und Kapitalmarktzinsen wesentlich profitierte, ist die bedeutendste Ergebnisquelle der Sparkasse Hannover. Mit 242 Mio. Euro lag er entsprechend der Planung deutlich über dem Vorjahresniveau (170 Mio. Euro). Die Zinserträge (305 Mio. Euro, Vorjahr: 280 Mio. Euro) stiegen deutlich an. Gleichzeitig gingen die Zinsaufwendungen (63 Mio. Euro, Vorjahr: 111 Mio. Euro), die im Vorjahr auch durch eine zu Lasten des Zinsaufwandes zu bildende Rückstellung beeinflusst waren, merklich zurück. Zinsüberschusserhöhend wirkte sich auch ein Rückgang des Aufwandes zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus, der sich von 27 Mio. Euro auf 21 Mio. Euro reduzierte.

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, aus Beteiligungen sowie aus Anteilen an verbundenen Unternehmen gemäß Posten 3 der GuV in Verbindung mit den Erträgen aus Posten 4 der GuV (Erträge unter anderem aus Gewinnabführungsverträgen) lagen mit 29 Mio. Euro zwar unter dem Planwert, jedoch gravierend über dem Vorjahr (23 Mio. Euro).

Der Provisionsüberschuss liegt mit 113 Mio. Euro im Rahmen der Erwartungen und leicht über dem Vorjahr (111 Mio. Euro), vergleiche Abschnitt „Dienstleistungsgeschäft“.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen haben sich merklich auf 238 Mio. Euro (Vorjahr: 231 Mio. Euro) erhöht, liegen allerdings leicht unterhalb des Planansatzes. Der Personalaufwand erhöhte sich planmäßig auf 123 Mio. Euro (Vorjahr: 119 Mio. Euro). Ursächlich für die Erhöhung waren neben einer höheren Beschäftigtenzahl auch die Tarifsteigerungen in 2022. Die anderen Verwaltungsaufwendungen waren mit 115 Mio. Euro merklich höher als im Vorjahr (112 Mio. Euro), lagen aber ebenfalls auf dem erwarteten Niveau. Gründe für den Anstieg waren insbesondere eine höhere Bankenabgabe, Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter und EDV-Kosten.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen waren mit 9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen (Posten 8 und 12 der GuV) ergab einen Nettoertrag von 52 Mio. Euro und lag damit deutlich höher als im Vorjahr (Nettoertrag 15 Mio. Euro). Verantwortlich hierfür waren im Wesentlichen die Realisierung von stillen Reserven aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Immobilien und die Auflösung von Rückstellungen aus Zinssicherungsgeschäften sowie aus geänderter Rechtsprechung.

Der Bewertungsaufwand gemäß den Posten 13 bis 16 der GuV war mit 83 Mio. Euro deutlich höher als im Vorjahr (12 Mio. Euro). Der Nettobewertungsaufwand ergibt sich abweichend von der Planung vor allem aus Abschreibungen auf den Wertpapierbestand und einer Zuführung zu den Vorsorgereserven nach § 340f HGB. Aufwandsentlastend wirkt dagegen eine Teilauflösung der Pauschalwertberichtigung.



Durch den erstmaligen Ansatz aktiver latenter Steuern in Höhe von 52 Mio. Euro wurde der Steueraufwand aus Ertragsteuern in Höhe von 47 Mio. Euro überkompensiert. Dementsprechend ergab sich nach einem vorjährigen Steueraufwand in Höhe von 36 Mio. Euro in 2022 ein saldierter Ertrag von 5 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalrentabilität (vor Ertragsteuern, außerhalb von Kapitalveränderungen, bezogen auf CRR-Eigenmittel nach Feststellung des Jahresabschlusses) hat sich deutlich erhöht und beläuft sich auf 9,0 Prozent nach 4,5 Prozent im Vorjahr. Sie liegt merklich über den Erwartungen. Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, liegt mit 0,10 Prozent auf dem Vorjahresniveau.

Die Cost-Income-Ratio, ermittelt als Verwaltungsaufwand in Relation zum Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich des Saldos der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen), beträgt 63,3 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr (66,9 Prozent) deutlich verbessert.

Mit einem Bilanzgewinn auf Vorjahresniveau von 20 Mio. Euro weist die Sparkasse Hannover, gerade vor dem Hintergrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen, eine zufriedenstellende Ertragslage aus.

Bei guter Finanz- und geordneter Vermögenslage verfügt die Sparkasse Hannover über eine Ertragskraft, die es ihr erlaubt, das für die weitere Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften. Damit ist sie auch in Zukunft eine starke und verlässliche Finanzpartnerin.

## BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Sparkasse Hannover operationalisiert ihre geschäftstrategischen Ziele in einer Balanced Scorecard („Top-BSC“). Hierüber berichtet sie regelmäßig im Vorstand

und Verwaltungsrat. Die Top-BSC enthält bedeutsame finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Dazu gehören:

- Betriebsergebnis nach Bewertung
- Cost-Income-Ratio
- Eigenmittel
- Gesamtkapitalquote
- Net Promoter Score
- Nachhaltigkeitsindikator

Sowohl das Betriebsergebnis nach Bewertung wie auch die Cost-Income-Ratio ermitteln sich nach der Betriebsvergleichssystematik der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Betriebsergebnis nach Bewertung ergibt sich als Summe aus dem Betriebsergebnis vor Bewertung (Saldo aus periodischen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen) und dem Bewertungsergebnis. Die Cost-Income-Ratio ermittelt sich als Quotient der periodischen ordentlichen Aufwendungen zu den periodischen ordentlichen Erträgen. Zudem basieren die Eigenmittel und Gesamtkapitalquote auf den Vorgaben der CRR.

Der Net Promoter Score misst die Weiterempfehlungsbereitschaft von Kunden mit einem standardisierten Rechenverfahren, welches weltweit etabliert ist. Er ist ein übergeordneter Score und berechnet sich aus einer Basis- und Interaktionskomponente. Die BasisKomponente misst die Allgemeine Kundenbindung (Loyalität) unabhängig von einem Kundenkontakt und wird einmal jährlich erhoben. Die Interaktionskomponente misst die Kundenzufriedenheit in Bezug auf eine konkrete Interaktion zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die mögliche Bandbreite zur Messung des Net Promotor Score umfasst dabei Werte von -100 bis +100.

Der Nachhaltigkeitsindikator ermittelte sich aus fünf gleichgewichteten Kernindikatoren: „Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bankbetrieb“, „Neugeschäft in nachhaltigen Geldanlagen von Kunden“, „ESG-Score der Eigenanlagen der Sparkasse“, „bereitgestellte Fördergelder für



gesellschaftliches Engagement“ und „Personal (unter anderem Mitarbeiterbindung und Anteil weiblicher Führungskräfte)“.

### Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Das Betriebsergebnis nach Bewertung beträgt 132,9 Mio. Euro und liegt damit erheblich über dem Planwert und dem Niveau des Vorjahres (siehe Abschnitt „Ertragslage“).

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich entgegen den Erwartungen auf 63,3 Prozent (Vorjahr: 66,9 Prozent).

Die Eigenmittel belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 1,57 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,45 Mrd. Euro). Daraus ergibt sich zum 31. Dezember 2022 eine Gesamtkapitalquote von 14,0 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent) (siehe Abschnitt „Vermögenslage“).

Der Net Promotor Score hat sich im Jahr 2022 entsprechend der Prognose positiv entwickelt. Im strategischen Geschäftsfeld Private Kunden lag die Interaktionskomponente bei 54 (Vorjahr: 50) und die Basiskomponente bei 17 (Vorjahr: 9).

Der Nachhaltigkeitsindikator hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 95 Prozent (Vorjahr: 100 Prozent) leicht negativ entwickelt. Im Jahr 2022 greift die in 2021 vorgenommene Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsindicators, der jetzt weitere Kernindikatoren enthält und deren absolute Zielwerte erhöht wurden.

### VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

### PERSONALBERICHT

Ende 2022 arbeiteten 1.744 Menschen in der Sparkasse Hannover – 36 mehr als Ende 2021.

Ein Teil des Zuwachses ist dabei auf neue Auszubildende zurückzuführen. So begannen 22 junge Menschen eine Ausbildung mit dem Berufsziel Bankkauffrau/Bankkaufmann. Des Weiteren starteten vier Hochschulabsolventen ihre berufliche Laufbahn nach dem Bachelor- oder Masterabschluss mit einem Traineeprogramm. Als weiteres Mittel der zukünftigen Sicherung des Geschäftsbetriebes und der Begegnung des Fachkräftemangels geht die Sparkasse Hannover neben der Ausbildung von Bankkaufleuten bei der Gewinnung von neuen Mitarbeitern innovative Wege. Bereits 2021 wurden zehn Branchenfremde für einen Quereinstieg in die Privatkundenberatung eingestellt. Alle absolvierten in 2022 erfolgreich den Qualifizierungslehrgang zur Sparkassenkauffrau beziehungsweise zum Sparkassenkaufmann. Mit neuen, kreativen Ideen, Lösungsansätzen und Erfahrungen bringen sie sich im Vertrieb und KundenServiceCenter ein. Aktuell wird dieses Erfolgsmodell mit 14 Teilnehmern fortgesetzt.

Der demographische Wandel stellt die Sparkasse zunehmend vor die Herausforderung, das Wissen im Unternehmen zu bewahren, wenn langjährige Beschäftigte das Haus verlassen. Ein strukturierter Prozess zum Wissenstransfer wurde daher entwickelt und nach einer Pilotierungsphase in 2022 implementiert.

Als weiterer Meilenstein wurde begonnen, die Tochtergesellschaft MarktServices Nord in die Sparkasse zu reintegrieren. Die Überleitung der Mitarbeiter in die Sparkasse erfolgt in drei Schritten, von denen die beiden ersten bereits 2022 vollzogen wurden.

Erfreulich war des Weiteren die erneute Zertifizierung mit dem Siegel „Fortschrittsindex Vereinbarkeit“ vom Bundesfamilienministerium.

Auch in 2022 bot die Sparkasse Hannover ihren Mitarbeitern an, zusätzliche Freizeit durch Gehaltsverzicht zu erwerben. Diese Möglichkeit der Umwandlung nutzten 582 Personen.

Ein weiteres Ergebnis war die Entwicklung eines neuen Führungsleitbildes für die moderne Arbeitswelt in der Sparkasse Hannover. Dieses wurde im Rahmen eines mehrmonatigen Prozesses mit Unterstützung des Vorstandes, der Bereichsleitung sowie Mitarbeitenden und Führungskräften konzipiert und soll dementsprechend neu definierte Maßstäbe setzen.

## RISIKOBERICHT

Im Rahmen ihres Kunden- und Eigengeschäfts geht die Sparkasse Hannover Risiken ein. Unter Risiken werden dabei ungünstige zukünftige Entwicklungen verstanden, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hannover auswirken können. Der professionelle und verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken ist ein entscheidender Erfolgsfaktor der Sparkasse Hannover und Voraussetzung für die Sicherheit der Kundeneinlagen. Daher hat ein aktives Risikomanagement einen hohen Stellenwert in der Geschäftspolitik der Sparkasse Hannover. Es gewährleistet einen angemessenen Umgang mit allen für die Sparkasse Hannover wesentlichen Risiken.

## GESCHÄFTS- UND RISIKOSTRATEGIE

Grundlage für das Risikomanagement sind die Unternehmensstrategie und die darauf aufbauende Risikostrategie der Sparkasse Hannover. Die Risikostrategie ist in

Teilrisikostrategien für Adressen-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelle Risiken untergliedert. Der Vorstand hat in diesen Strategien die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit festgelegt. Bei günstigem Chance-Risiko-Profil werden Risiken verantwortungsbewusst eingegangen. Im ungünstigen Fall wird eine Verminderung oder Kompensation von Risiken angestrebt. Leitlinie ist immer, dass die eingegangenen Risiken verkräftbar sein müssen. Daher unterliegen die Risikotragfähigkeit der Sparkasse Hannover und die daraus abgeleiteten Limite sowie mögliche Risikokonzentrationen einer besonderen Beachtung.

Die strategische Ausrichtung und das Risikomanagement der Sparkasse Hannover haben sich in der Finanzmarktkrise bewährt. Das Risikomanagementsystem ist seitdem immer weiter ausgebaut worden.

## ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Zuständigkeiten für das Risikomanagement der Sparkasse Hannover sind eindeutig geregelt. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Gesamtvorstand der Sparkasse Hannover. Er beschließt die Risikoausrichtung und wird dabei durch die folgenden Ausschüsse unterstützt, die vierteljährlich tagen und jeweils durch ein Vorstandsmitglied geleitet werden:

- Der Aktiv-Passiv-Ausschuss (APA) erörtert die Ertrags- und Risikolage der Marktpreisrisikoportfolien und spricht Handlungsempfehlungen für einzelne Portfolien aus. Dabei greift er auf die Zins-, Währungs- und Aktienmarktprognosen des Fachteams Kapitalmarktprognosen zurück.
- Im Kreditrisikoausschuss (KRA) werden Maßnahmen zur einzelgeschäftlichen und portfoliobezogenen Steuerung des Kreditrisikos erörtert. Darüber hinaus erarbeitet der Ausschuss Vorschläge für die Weiterentwicklung der

Kreditrisikostategie. Grundsätzlich kann auf die KRA-Sitzungen verzichtet werden. Der Kreditrisikobericht sowie weitere KRA-Themen werden dann in der Vorstandssitzung präsentiert und diskutiert.

- Der Gesamtbanksteuerungsausschuss (GBA) hat die Aufgabe der integrativen Analyse der Ergebnis- und Risikosteuerung der Sparkasse Hannover.

Wesentliche Aufgaben im Rahmen des Risikomanagements werden durch die Abteilung Risikocontrolling wahrgenommen. Das Risikocontrolling ist unter anderem verantwortlich für die Gesamthaus-Risikoinventur, die Ermittlung des Risikopotenzials und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials. Darüber hinaus überwacht sie die Einhaltung von Risikolimiten sowie die Wirksamkeit der zur Risikoabsicherung und -minderung getroffenen Maßnahmen. Außerdem ist sie für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Risikomanagements zuständig. Der Leiter des Risikocontrollings ist bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands eingebunden.

Als Pfandbrief emittierendes Kreditinstitut berücksichtigt die Sparkasse Hannover in ihrem Risikomanagementsystem auch die Anforderungen des PfandBG.

In der Sparkasse Hannover ist eine Compliance-Funktion eingerichtet, deren Aufgaben von den Mitarbeitern der Abteilung Compliance wahrgenommen werden. In der Abteilung sind die Aufgaben im Zusammenhang mit der Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, sonstiger strafbarer Handlungen sowie die Funktion des „Single Officer“ mit der Compliance-Funktion gemäß MiFID II und KWG zusammengefasst. Der Leiter ist als Compliance-Beauftragter unmittelbar dem Vorstand unterstellt und ihm gegenüber berichtspflichtig.

Die interne Revision gewährleistet als Instrument des Vorstands die unabhängige Prüfung und Beurteilung sämtlicher Aktivitäten und Prozesse. Sie achtet dabei

besonders auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Auf allen Ebenen ist die aufsichtsrechtlich geforderte Funktionstrennung zwischen dem Markt- und dem Marktfolgebereich in der Sparkasse Hannover gewährleistet.

Für den Abschluss und die Genehmigung von Geschäften gelten eindeutige Kompetenzregelungen. Vor Einführung neuer Produkte und vor Geschäftsabschluss in neuen Märkten sind geregelte Einführungsprozesse zu durchlaufen, sofern mit ihnen wesentliche Prozess- beziehungsweise Strukturänderungen verbunden sind.

Die risikopolitischen Vorgaben des Vorstandes werden in einem Risikohandbuch dokumentiert. Das Risikohandbuch basiert auf einer Inventur sämtlicher Risiken der Sparkasse Hannover. Neben Zielen, Aufgaben und Zuständigkeiten werden im Risikohandbuch vor allem die Methoden und Prozesse der Risikoidentifizierung, -bewertung und -messung sowie -steuerung und -überwachung (einschließlich unabhängiger Berichterstattung) dargestellt. Das Risikohandbuch gibt damit einen umfassenden Überblick über die Funktionsweise des Risikomanagements.

### **Risikoarten**

Die Sparkasse Hannover unterscheidet zwischen Adressen-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken (einschließlich Rechtsrisiken) sowie sonstigen Risiken.

Unter Adressenrisiken wird die Gefahr möglicher Verluste oder entgangenen Gewinns infolge des Ausfalls beziehungsweise der Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern verstanden. Für die Sparkasse Hannover sind ihrer Geschäftstätigkeit entsprechend vor allem Adressenausfall- und -migrationsrisiken im Kreditgeschäft von

Bedeutung. Daneben sind Adressenausfall- und -migrationsrisiken bei Eigenanlagen und außerbilanziellen Instrumenten (einschließlich Credit Default Swaps) zu berücksichtigen.

Das Beteiligungsrisiko lässt sich in Haftungs- und Verlustübernehmerisiken unterteilen und beschreibt allgemein die Gefahr von Verlusten, die aus der Eigenkapitalbeteiligung an Dritten entstehen können. In der Sparkasse Hannover bestehen vor allem Immobilien- und Unternehmensbeteiligungen, die bei angemessenem Risiko primär der Erzielung von Erträgen dienen, sowie Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Zudem bestehen verschiedene Beteiligungen zur Unterstützung des Geschäftszwecks und zur Bündelung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen der Sparkasse.

Die Marktpreisrisiken umfassen die Gefahren von Verlusten infolge der Änderung von Zinsen, Credit-Spreads, Aktienkursen, Volatilitäten, Wechselkursen sowie Rohstoff- und Immobilienpreisen (einschließlich ihrer Korrelationen). Von den Marktpreisrisiken sind für die Sparkasse Hannover vor allem die Zinsänderungsrisiken und die Credit-Spread-Risiken von Bedeutung.

Unter Liquiditätsrisiken ist die Gefahr zu verstehen, dass die Sparkasse Hannover ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann (Risiko der Zahlungsunfähigkeit). Außerdem ist das Refinanzierungskostenrisiko zu beachten. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass die Sparkasse Hannover Handelspositionen aufgrund einer unzureichenden Marktliquidität nicht kurzfristig veräußern oder absichern kann (Marktliquiditätsrisiko).

Operationelle Risiken werden als Verlustgefahren definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, von Mitarbeitern, von der Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten können. Diese Definition schließt Rechts- und Compliance-Risiken sowie Risiken aus Haftungsverbänden ein.

Die fünf genannten Risikoarten sind für die Sparkasse Hannover wesentlich. Bezogen auf die Risikounterarten haben das Adressenausfall- und Migrationsrisiko aus dem Kundenkreditgeschäft und die Credit-Spread-Risiken die größte Bedeutung für die Sparkasse Hannover, gefolgt von den Beteiligungsrisiken und dem Zinsänderungsrisiko.

Risiken, die nicht den bisher dargestellten Risikoarten zugeordnet werden können, werden als „sonstige Risiken“ bezeichnet. Dazu gehören das Pensionsrisiko, welches das Risiko erhöhter Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund von veränderten Lebenserwartungen, Lohn- und Rentenentwicklungen beschreibt, sowie das Vertriebsrisiko, welches die Gefahr beschreibt, dass aufgrund unerwarteter Entwicklungen, zum Beispiel im Kundenverhalten oder in der Wettbewerbssituation, vertriebliche Erträge unter den Erwartungen liegen, und das Kostenrisiko, bei dem Kosten die Planwerte überschreiten. Darüber hinaus zählen das Risiko aus Sachanlagen, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko zu den sonstigen Risiken.

Für die verschiedenen Risikoarten erfolgt die Risikobegrenzung im Wesentlichen über Einzel- und Portfoliolimite, die unter Berücksichtigung der Ertrags- und Substanzkraft der Sparkasse Hannover festgelegt werden. Es werden Risikokonzentrationen im Sinne von Größenkonzentrationsrisiken sowie Wechselwirkungen zwischen und innerhalb der Risiken beachtet. Von besonderer Bedeutung sind dabei Größenkonzentrationen im Bereich der Adressenrisiken.

Die Sparkasse Hannover hat im Rahmen des Risikomanagementsystems ein umfangreiches System von Frühwarnindikatoren, das alle Risikoarten umfasst. Es bezieht sich auf die Ebene von Einzelpositionen und auf Portfolien sowie die Gesamtbank. Auf Basis des turnusmäßigen und des Ad-hoc-Berichtswesens können so rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um Verluste zu verhindern oder zumindest einzudämmen.

### **Risikotragfähigkeit**

Im Rahmen der integrierten Betrachtung sämtlicher Risikoarten wird regelmäßig und anlassbezogen eine Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt, bei der die Risiko- und Verlustpotenziale über alle Risikoarten hinweg zusammengefasst und den Risikodeckungsmassen gegenübergestellt werden.

Die Überwachung der Risikotragfähigkeit erfolgt in der Sparkasse Hannover in einer normativen und in einer ökonomischen Sicht. Beide sind gleichwertige Steuerungssichten. Einbezogen sind alle wesentlichen Risikoarten – Adressen-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelle Risiken – und darüber hinaus auch Kosten- und Pensionsrisiken sowie in der normativen Sicht Vertriebsrisiken. In die Betrachtung sind damit auch Risikokomponenten einbezogen, die in den Anforderungen an die Eigenmittelausstattung gemäß CRR nicht enthalten sind.

Die normative Sicht der Risikotragfähigkeit umfasst alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen und dient der Fortführung des Instituts. Relevante Steuerungsgrößen der normativen Perspektive sind die Kernkapitalanforderung, die SREP-Gesamtkapitalanforderung, die kombinierte Kapitalpufferanforderung und die Eigenmittelzielkennziffer sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie die Höchstverschuldungsquote (Leverage Ratio) und die Großkreditobergrenze.

Neben der aufsichtlich geforderten jährlichen Ermittlung von Szenarien in der normativen Sicht ermittelt die Sparkasse Hannover auch quartalsweise Szenarien. Diese dienen insbesondere zur internen Risikosteuerung und stellen sicher, dass zeitnah auf aktuelle Entwicklungen reagiert werden und die normative Sicht als gleichberechtigte Steuerungssicht fungieren kann.

Betrachtet werden die Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern, den Gesamtrisikobetrag gemäß CRR, die Eigenmittel sowie die oben genannten Steuerungsgrößen. Der Zeithorizont beträgt fünf Jahre.

Für die interne Steuerung der normativen Risikotragfähigkeit werden per 31.12., 31.03. und 30.06. ein aktualisiertes Planszenario sowie ein adverses Szenario (Rezessionszenario) gerechnet. Per 30.09. wird auf eine Rechnung verzichtet und die normative Risikotragfähigkeit im Rahmen der aktualisierten Planung betrachtet.

Darüber hinaus werden jährlich weitere adverse Szenarien gerechnet. Bei der Festlegung der adversen Szenarien werden auch aktuelle Ereignisse oder aufsichtliche Entwicklungen einbezogen. Außerdem werden Stressszenarien betrachtet.

Ausgangspunkt der normativen Perspektive sind die regulatorischen und aufsichtlichen Kennzahlen sowie deren Berechnungslogik. Diese werden aus dem aufsichtlichen Meldewesen übernommen. Auch die Berechnungslogik für zukünftige Perioden ist aufsichtlich determiniert. Keine aufsichtlichen Vorgaben gibt es hingegen bei der Festlegung der Parameter für die einzelnen Szenarien. Hierbei sind zum einen die klassischen Risikofaktoren wie zum Beispiel Zinssätze oder Ausfallwahrscheinlichkeiten relevant und zum anderen auch die Entwicklung der Bestände beispielsweise im Kundenaktivgeschäft. Die Entwicklung des Gesamtrisikobetrags gemäß CRR ergibt sich implizit aus den angenommenen Parametern.

Über die klassischen Risikofaktoren ist auch die aufsichtlich geforderte quantitative Berücksichtigung der Risiken aus der ökonomischen Perspektive gewährleistet.

Anhand der Struktur der Prognose für die Gewinn- und Verlustrechnung wird für jede Position die Auswirkung der einzelnen Szenarien ermittelt. In Summe ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern und geplanten Ausschüttungen, das der Sparkasse Hannover bei Eintritt der verschiedenen Szenarien noch zur Verfügung stehen würde. Infolge dessen werden die Auswirkungen auf die Eigenmittel und die aufsichtlichen Kennzahlen betrachtet.

Die aufsichtlichen Anforderungen an die Eigenmittel setzen sich aus drei Blöcken zusammen:

- Einhaltung einer Mindestkapitalquote von 8 Prozent gemäß Artikel 92 CRR. Diese unterteilt sich in eine harte Kernkapitalquote von 4,5 Prozent, eine Kernkapitalquote von 6 Prozent sowie eine Gesamtkapitalquote von 8 Prozent.
- Einhaltung der Eigenkapitalbelastung im Rahmen des SREP aus dem Kapitalzuschlag für weitere wesentliche Risiken, die bisher nicht in den Eigenmittelanforderungen der sogenannten Säule I berücksichtigt wurden. Dies sind zum Beispiel Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs, weitere Marktpreisrisiken und sonstige Risiken.
- Einhaltung der kombinierten Kapitalpufferanforderung nach § 10i KWG.

Darüber hinaus erhalten die Kreditinstitute eine aufsichtliche Empfehlung bezüglich ihrer Eigenmittelausstattung in Form eines Aufschlags. Diese wird als aufsichtliche Eigenmittelempfehlung bezeichnet.

Der Fokus der ökonomischen Sicht liegt auf einer langfristigen, strategisch ausgerichteten Risikosteuerung. Risiken und Risikodeckungspotenzial werden barwertig ermittelt. Die Risikomessung erfolgt mit einer einheitlichen Haltedauer von einem Jahr, getrennt nach Risikoarten.

Das Risikopotenzial wird mit dem an aufsichtlichen Anforderungen orientierten Konfidenzniveau von 99,9 Prozent ermittelt. Als Risikodeckungspotenzial steht für den „99,9 Prozent-Fall“ der vom Vorstand festgelegte Teil des (barwertigen) Netto-Vermögens der Sparkasse Hannover zur Verfügung. Das bildet zugleich den Ausgangspunkt für die strategische Limitierung. Der Fokus dieser Sichtweise der Risikotragfähigkeitskonzeption liegt auf dem Schutz der Gläubiger vor Verlusten.

Beide Sichtweisen der Risikotragfähigkeit sind in Bezug auf die Risikomessung konservativ, indem bei der Risikoaggregation über die Risikoarten hinweg eine Addition der Risiken vorgenommen wird und keine Diversifikationsannahmen getroffen werden.

Die Risikotragfähigkeit ist für die Sparkasse Hannover per 31.12.2022 in der ökonomischen Sicht und in der normativen Sicht gegeben.

In der normativen Sicht bildet das adverse Rezessions-szenario eine dreijährige Rezession mit einer anschließenden Stabilisierung und Erholung ab. Die Gesamtkapitalquote fällt im Rahmen des Szenarios in keinem Jahr unter 14,5 Prozent. Ende 2022 liegt die Quote vor The-saurierung des Jahresergebnisses noch bei 14,0 Prozent. Im Verlauf der Rezession beträgt die Gesamtkapitalquote Ende 2024 14,7 Prozent. Sie liegt damit immer durchgängig oberhalb der geltenden aufsichtlichen Grenze für ein hinreichend schweres adverses Szenario. Ab dem Jahr 2025 zeigt sich ein deutlicher Anstieg der Gesamtkapitalquote auf 18,2 Prozent bis 19,3 Prozent. Der Quotenanstieg ergibt sich dadurch, dass die Sparkasse Hannover zum 01.01.2025 für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen den Umstieg auf den auf internen Risikomodellen basierenden IRB-Ansatz plant. Ohne die Umstellung auf den IRB-Ansatz läge die Gesamtkapitalquote im Jahr 2025 bei 14,0 Prozent und würde bis zum Jahr 2027 auf 13,2 Prozent sinken. Die intern festgelegte Mindestkapitalanforderung von 12,5 Prozent würde in diesem Fall in allen Jahren den-

noch eingehalten werden, da die Unterschreitung der kombinierten Kapitalpufferanforderung nach § 10i KWG im betrachteten Rezessionsszenario zulässig ist. Die risikogewichteten Aktiva steigen im adversen Szenario von 11,2 Mrd. Euro Ende des Jahres 2022 auf 11,9 Mrd. Euro im Jahr 2024. Durch den Umstieg auf den IRB-Ansatz ergibt sich im Jahr 2025 ein Rückgang auf unter 10,0 Mrd. Euro. In diesem Wert sind neben dem entlastenden Effekt aus dem Umstieg auf den IRB-Ansatz die belastenden Effekte aus der Finalisierung von Basel III berücksichtigt. Insgesamt liegt das Ergebnis nach Steuern und Ausschüttungen im adversen Rezessionsszenario 595,1 Mio. Euro unter der Planung. Das schlechteste Ergebnis ergibt sich mit minus 1,0 Mio. Euro im Jahr 2025.

In der ökonomischen Sicht mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent liegt die Auslastung des Risikodeckungspotenzials bei 53,2 Prozent, im Vergleich zu 66,5 Prozent im Vorjahr. Ursächlich ist eine Reduzierung des Risikos bei einem gleichzeitigen Anstieg des Risikodeckungspotenzials aufgrund methodischer Anpassungen. Das Risikodeckungspotenzial hat sich von 1.358,9 Mio. Euro auf 1.563,0 Mio. Euro erhöht. Das Gesamtrisikopotenzial bei einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent ist von 903,6 Mio. Euro auf 831,4 Mio. Euro gesunken. Auf das Adressenrisiko im Kreditgeschäft entfallen 161,8 Mio. Euro (Vorjahr: 158,0 Mio. Euro). Das Ausfall- und Migrationsrisiko für Adressen im Eigengeschäft beträgt 30,3 Mio. Euro (Vorjahr: 17,8 Mio. Euro). Auf Beteiligungsrisiken entfallen 148,4 Mio. Euro (Vorjahr: 75,0 Mio. Euro), auf Marktpreisrisiken inklusive Credit-Spread-Risiken im Eigengeschäft 365,1 Mio. Euro (Vorjahr: 577,0 Mio. Euro), auf Liquiditätsrisiken 52,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro), auf operationelle Risiken 62,1 Mio. Euro (Vorjahr: 75,3 Mio. Euro) und auf Pensionsrisiken 11,5 Mio. Euro (erstmalige Ermittlung per 31.12.2022). Hintergrund für den deutlichen Anstieg des Beteiligungsrisikos ist eine spezifischere Risikomesung. Der Anstieg des Liquiditätsrisikos resultiert aus einer Anpassung des zugrundeliegenden Szenarios sowie einer veränderten Refinanzierungssituation der Sparkasse.

Es mussten 2022 keine besonderen Maßnahmen zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ergriffen werden.

Im Rahmen der Überwachung der Risikotragfähigkeit wird außerdem gewährleistet, dass die eingegangenen Risiken von der Sparkasse Hannover nicht nur unter „normalen“ Marktbedingungen, sondern auch in Stresssituationen verkraftet werden können. Über die Stresstests im Rahmen der Risikotragfähigkeit hinaus führt die Sparkasse Hannover weitere Stresstests für einzelne Risikoarten durch. Sie analysiert aber auch Szenarien, bei denen Risikokonzentrationen und Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Risiken im Fokus stehen.

Auch bei sorgfältiger Modellentwicklung und -pflege ist es möglich, dass tatsächliche Verluste höher ausfallen als von den Modellen prognostiziert. Bezogen auf eine einzelne Risikoart sind solche Effekte in der Vergangenheit aufgetreten und werden auch in Zukunft immer mal wieder auftreten. Durch regelmäßige Prüfungen und Anpassungen der Modelle, durch Sicherheitspuffer in den Modellen und die Risikoaggregation per Addition der Risiken wird aber die Gefahr, die Risikotragfähigkeit grundsätzlich zu positiv einzuschätzen, als sehr gering angesehen.

## ADRESSEN RISIKEN

### Adressenrisiken im Kreditgeschäft

Die Kreditrisikostrategie bildet den Ausgangspunkt für das Management der Adressenrisiken im Kreditgeschäft, bei dem zwischen einzelgeschäft- und portfoliobezogenen Maßnahmen unterschieden wird. Auf Grundlage einer Analyse der geschäftspolitischen Ausgangssituation sowie einer Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken werden in der Kreditrisikostrategie die wesentlichen Entwicklungsziele und -schwerpunkte für das Kreditgeschäft festgelegt. Die dem Geschäft immanenten Risiken werden sorgfältig analysiert und gegen die Ertragschancen abgewogen.



Vor der Kreditvergabe erfolgt eine individuelle Bonitätsbeurteilung. Anschließend wird die Bonität permanent überwacht, was Maßnahmen zur Risikofrüherkennung einschließt. Als Basis hierfür nutzt die Sparkasse Hannover die einheitlichen Rating- und Scoringverfahren der Sparkassen-Finanzgruppe.

Im Rahmen der risikoorientierten Einzelkreditbepreisung werden Risikoprämien in Abhängigkeit von Rating, Laufzeit und Besicherung ermittelt. Sie dienen zur Abdeckung erwarteter Verluste aus dem Kreditgeschäft.

Der unerwartete Verlust wird auf Portfolioebene als Value at Risk mit Hilfe des Kreditportfoliomodells CreditPortfolioView (CPV) ermittelt und limitiert. Zur Messung von Adressenrisiken in einem Portfolio verwendet CPV Monte-Carlo-Simulationen. Grundlage für die Risikoanalyse mittels CPV sind unter anderem die Zahlungsströme aus Kreditgeschäft und zinstragenden Wertpapieren, die Bonität der Kunden/Emittenten mit den entsprechenden Wanderungsbewegungen, Verharrungs- beziehungsweise Ausfallwahrscheinlichkeiten (Migrationsmatrix), der Wert der zur Verfügung gestellten Sicherheiten sowie potenzielle Erlöse nach Ausfall eines Kunden/Emittenten. Um Risikokonzentrationen adäquat zu berücksichtigen, wird für Großkunden keine Einzelkunden-, sondern eine Verbundbetrachtung gewählt.

Die Kreditrisiken betragen für das Kundenkreditgeschäft sowie die öffentlichen Haushalte und die Kreditinstitute 161,8 Mio. Euro (Konfidenzniveau: 99,9 Prozent). Die Höhe des Ausfall- und Migrationsrisikos für Eigengeschäfte beträgt 30,3 Mio. Euro.

Darüber hinaus wird die Zusammensetzung des Kreditportfolios nach gesamtgeschäftsbezogenen Merkmalen (Kundengruppen, Risiko- beziehungsweise Größenklassen, Branchen und Sicherheiten) analysiert und durch Strukturlimite gesteuert.

Das Gesamtbligo des Kundenkreditgeschäfts ist im Laufe des Geschäftsjahres um 246 Mio. Euro auf 16.755 Mio. Euro gestiegen. In dieser auf Risiken bezogenen Betrachtung sind nicht nur die Kreditanspruhen, sondern auch die offenen Linien enthalten. Die gewerblichen Kunden haben einen Anteil von 60,9 Prozent am Gesamtbligo des Kundenkreditgeschäfts. Die größte Branche ist das Grundstücks- und Wohnungswesen mit einem Anteil von 22,6 Prozent (Vorjahr: 22,8 Prozent) am Gesamtbligo des Kundenkreditgeschäfts. Es folgen die Branchen Erbringung von Finanzdienstleistungen 5,0 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent), Energieversorgung 4,4 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent) und Einzelhandel 3,4 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent). Wegen der guten Besicherung und trotz gestiegener Konjunkturabhängigkeit wird die Branchenkonzentration beim Grundstücks- und Wohnungswesen weiterhin als akzeptabel angesehen. Ansonsten ist die Branchenstreuung sehr breit.

Die Risikostruktur des Kundenkreditgeschäfts hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Die volumengewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit ist von 1,33 Prozent im Jahr 2009 unter leichten Schwankungen kontinuierlich gesunken. Im Jahr 2021 lag sie bei 0,55 Prozent und ist jetzt im Jahr 2022 leicht auf 0,44 Prozent gesunken. Der Anteil von ausgefallenen Kreditengagements im Kundenkreditgeschäft liegt bei 0,69 Prozent (Vorjahr: 0,76 Prozent).

Die Sparkasse Hannover hat die Grenze zwischen risikorelevantem und nicht-risikorelevantem Kreditgeschäft auf 1,5 Mio. Euro Gesamtbligo je Kreditnehmereinheit festgelegt. Der Volumensanteil des risikorelevanten Geschäfts liegt bei 48,2 Prozent gegenüber 47,4 Prozent vor einem Jahr. Großkredite werden als Risikokonzentration eingestuft. Sie unterliegen einer besonderen Beobachtung inklusive eigener Risikoszenarien. Dies betrifft besonders die Landesbanken. Davon ausgenommen sind Spezialfonds sowie inländische öffentliche Haushalte



und mit ihnen verbundene Unternehmen. Die Risiken werden im Rahmen der Risikoarbeit intensiv überwacht und als beherrschbar angesehen.

Die Besicherungsquote auf Basis wirtschaftlicher Sicherheiten für das Kundenkreditgeschäft liegt bei 47,0 Prozent gegenüber 46,8 Prozent im Vorjahr. Innerhalb der Sicherheiten besteht eine Risikokonzentration bei Grundpfandrechten. Diese Konzentration wird seitens der Sparkasse Hannover aufgrund der bedeutenden Marktanteile bei der Immobilienfinanzierung akzeptiert.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Das Bewertungsergebnis für Kundenforderungen insgesamt wird auf Basis des Kreditportfoliomodells CPV unter Einbeziehung der Engagementschätzungen geplant.

#### **Adressenrisiken der Eigenanlagen**

Die Adressenrisiken der Eigenanlagen (einschließlich Credit Default Swaps) werden durch ratingbezogene Kontrahenten- und Emittentenlimite sowie auf Portfolioebene begrenzt. Die Einhaltung der Limite wird durch die vom Handel unabhängige Abteilung Risikocontrolling überwacht. Die Risikoeinstufung der Emittenten wird jährlich und anlassbezogen überprüft. Darüber hinaus bestehen für einzelne Teilportfolien Limite für die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit.

Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit für Eigenengeschäfte in Wertpapieren und Derivaten liegt bei 0,16 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr (0,19 Pro-

zent) leicht verbessert. Der Anteil der Wertpapiere, die direkt durch die Sparkasse gehalten werden und nicht im Bereich des Investmentgrades liegen, beträgt lediglich 0,7 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent).

Analog zum Kreditgeschäft werden Eigenanlagen, die mit Großkrediten verbunden sind, als Risikokonzentration eingestuft.

Die Messung des Ausfall- und Migrationsrisikos für Adressen im Eigengeschäft erfolgt mit Hilfe von CPV.

Bezogen auf die Marktpreisrisikomessung werden Adressenrisiken aus Eigenanlagen unter Credit-Spread-Risiken gefasst. Neben Bonitätsveränderungen wirken weitere, eher marktinduzierte Einflüsse (zum Beispiel Zinsniveau, Erwartungen der Marktteilnehmer) auf die Entwicklung der Spreads. Daher wird das Credit-Spread-Risiko als Bestandteil des Marktpreisrisikos behandelt.

Strategische Festlegungen zu den Adressenrisiken der Eigenanlagen erfolgen damit über die Marktpreisrisikostategie.

#### **Ländertransferrisiken**

Ländertransferrisiken, die sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben können, sind für die Sparkasse Hannover unwesentlich.

#### **Beteiligungsrisiken**

Die Beteiligungsrisiken werden auf Basis der Beteiligungs- und der Kreditrisikostategie sowie durch Engagement- und Teilportfoliostrategien gesteuert. Beteiligungen werden schwerpunktmäßig zur Stärkung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Sparkasse Hannover und zur Unterstützung des Verbundgedankens innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe, aber auch zur Förderung des regionalen Wirtschaftsraums eingegangen. Darüber hi-

naus geht die Sparkasse Hannover bei angemessenem Risiko in begrenztem Umfang auch Beteiligungen ein, die primär der Erzielung von Erträgen dienen (Unternehmensbeteiligungen). Die Messung der Beteiligungsrisiken erfolgt in der Regel in Anlehnung an den fortgeschrittenen IRB-Ansatz in Kombination mit einer Risikomessung auf Basis historischer Abschreibungsquoten. Bei Verbundbeteiligungen wird die Risikoüberwachung durch den Sparkassenverband Niedersachsen maßgeblich unterstützt. Die Sparkasse Hannover wird vierteljährlich über das Ergebnis der Risikoüberwachung des Verbandes schriftlich unterrichtet. Falls nötig, erfolgt eine ergänzende eigene Schätzung der Risikopotenziale. Die Risikomessung für die Immobilienbeteiligungen orientiert sich an der Messung des als Marktpreisrisiko definierten Immobilienrisikos, die der Unternehmensbeteiligungen an dem als Marktpreisrisiko definierten Aktienkursrisiko. Das Risiko aus dem Unternehmen zur Bündelung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen der Sparkasse Hannover wird im Rahmen einer Durchschau analog der Risikomessung für die Marktpreis- und Adressrisiken berücksichtigt.

Auf dem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent betragen die Beteiligungsrisiken 148,4 Mio. Euro (Vorjahr: 75,0 Mio. Euro). Die Erhöhung resultiert aus einer an die Spezifika der Beteiligungen angepassten Risikomessung.

Analog zum Kreditgeschäft werden Beteiligungen, die mit Großkrediten verbunden sind, als Risikokonzentration eingestuft. Das betrifft besonders die Landesbankbeteiligungen. Diese Risikopositionen werden im Rahmen der Risikoarbeit intensiv überwacht.

Alle strategischen Festlegungen der Kreditrisikostategie, die Beteiligungen betreffen, wurden im Jahresverlauf eingehalten.

## **MARKTPREISRISIKEN**

Den Handlungsrahmen für den Umgang mit Marktpreisrisiken in der Sparkasse Hannover bildet die Marktpreisrisikostategie. Ihr liegen strategische Festlegungen des Vorstandes zugrunde, welche die grundsätzliche Risikopräferenz der Sparkasse Hannover definieren und quantifizieren. Sämtliche Marktpreisrisiken werden – segmentiert nach Teilportfolien – schwerpunktmäßig auf der Basis branchenweit etablierter Value at Risk-Ansätze gemessen und limitiert.

### **Zinsänderungsrisiko**

Von allen Risikounterarten hat das Zinsänderungsrisiko für die Sparkasse Hannover die größte Bedeutung.

Die Steuerung des strategischen Zinsbuchs, das neben dem Kundengeschäft auch die zinsbezogenen Eigenanlagen der Sparkasse Hannover umfasst, erfolgt auf Basis eines semiaktiven Management-Ansatzes. Steuerungsentscheidungen orientieren sich dabei grundsätzlich an der Zinsprognose des Fachteams Kapitalmarktprognosen. Die Handlungsfreiheit des Portfolio-Managers wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass dieser von der Performance der für das Zinsbuch gewählten Benchmark nur in begrenztem Umfang nach unten abweichen darf.

Besonders zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos aus dem Kundengeschäft, das sich aufgrund der unterschiedlichen Zinsbindungen des Kredit- und Einlagengeschäfts ergibt, werden im strategischen Zinsbuch auch derivative Instrumente (vor allem Makro-Zinsswaps) eingesetzt. Die Messung des Zinsänderungsrisikos bezieht sowohl das Eigengeschäft der Sparkasse Hannover im Depot A als auch das Kundengeschäft (Kredit- und Einlagengeschäfte, Schuldscheindarlehen und Refinanzierungsgeschäfte mit Kreditinstituten) ein. Gegenstand des Zinsänderungsrisikos im weiteren Sinne ist somit das gesamte zinstragende Geschäft. Für die Risikoermittlung wird eine Value at Risk-Analyse basierend auf

dem Verfahren der historischen Simulation eingesetzt. Die Historie beträgt dabei mehr als 25 Jahre. Für die Simulation erfolgt die Verbarwertung des Cashflows (Gesamthaus) mit allen vorhandenen historischen Zinsstrukturen. Der Value at Risk stellt hier den möglichen Barwertverlust dar, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 Prozent nicht überschritten wird. Die variablen Geschäfte werden über Ablauffiktionen berücksichtigt, denen das Modell der gleitenden Durchschnitte zugrunde liegt.

Das Zinsänderungsrisiko wurde im Jahresverlauf deutlich reduziert und beträgt zum Jahresultimo 98,8 Mio. Euro gegenüber 202,6 Mio. Euro im Vorjahr, bei einem Zeithorizont von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent.

Die Auslastung im Zinsschock der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beträgt minus 7,4 Prozent an den regulatorischen Eigenmitteln im ungünstigen Szenario einer Ad-hoc-Zinserhöhung von 200 Basispunkten. Im Vorjahr lag die Auslastung bei minus 16,7 Prozent.

Neben der ökonomischen Risikomessung erfolgt in der normativen Sicht auch eine GuV-orientierte Risikobetrachtung des Zinsüberschusses. Der wesentliche Bestandteil des Zinsüberschusses sind die Zinserträge und -aufwände aus dem Kunden- und Eigengeschäft. Die Hauptrisiken für den Zinsüberschuss sind Veränderungen des Zinsniveaus und Bestandsveränderungen im Kundengeschäft. Die sich daraus ergebende Reduzierung des Zinsüberschusses wird unter anderem auf Basis von Zinsszenarien simuliert. Ein weiteres Risiko für den Zinsüberschuss sind erhöhte Refinanzierungskosten. Die Veränderung der Refinanzierungsbedingungen und von Beständen wird über entsprechende Szenarien abgebildet.

### Weitere Marktpreisrisiken

Neben dem Zinsänderungsrisiko bestehen noch weitere Marktpreisrisiken, das Credit-Spread-Risiko, das Aktienkursrisiko, das Volatilitätsrisiko, das Währungsrisiko sowie das Immobilienrisiko.

Für die Risikoermittlung wird ebenfalls eine Value at Risk-Analyse basierend auf dem Verfahren der historischen Simulation eingesetzt. Die Historie beträgt dabei 17 Jahre, sodass auch ungünstige Marktphasen angemessen abgebildet werden. Die für die Risikotragfähigkeitsbetrachtung relevante Haltedauer beträgt ein Jahr.

Das Credit-Spread-Risiko beträgt zum Stichtag 151,4 Mio. Euro (Vorjahr: 187,6 Mio. Euro) bei einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent. Auf die übrigen Marktpreisrisiken entfallen 114,8 Mio. Euro (Vorjahr: 187,0 Mio. Euro), knapp 69 Prozent für Aktien und etwas weniger als 30 Prozent für Immobilienrisiken. Die Risiken aus den Wertpapier-Spezialfonds werden dabei im Rahmen einer Durchschau bei dem jeweiligen Risiko berücksichtigt.

### LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Liquiditätsrisikostategie beschreibt den vom Vorstand definierten strategischen Handlungsrahmen für das Liquiditätsmanagement und definiert den Risikoappetit. Das Liquiditätsrisikomanagement bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Solvenz und Rentabilität sowie der Einhaltung aufsichtlicher Liquiditätsanforderungen. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hat dabei oberste Priorität.

### Zahlungsunfähigkeitsrisiko

Unter der Vorgabe, die Anforderungen der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR (LCR) täglich einzuhalten, steuert die Sparkasse Hannover ihre Liquiditätspositionen. Dabei wird neben einer strategischen Untergrenze, die oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Mindestquote liegt, zusätzlich ein strategischer Puffer definiert, der zum Meldestichtag (Monatsultimo) eingehalten werden soll. So soll sichergestellt werden, dass die monatlich zu beobachtenden Liquiditätsabflüsse (Kundentransaktionen) nicht zu einer Unterschreitung der strategischen Untergrenze führen.

Außerdem verfügt die Sparkasse Hannover über ein Frühwarnsystem und über einen Notfallplan zur Liquiditätsrisikosteuerung. Kurzfristigen Liquiditätsbedarf kann die Sparkasse Hannover über den Geldmarkt decken. Der umfangreiche Bestand an Wertpapieren der Liquiditätsreserve dient ebenfalls der Sicherung der Liquidität. Zudem besteht die Möglichkeit, bei Bedarf Kreditforderungen zum Zwecke der Refinanzierung bei der Bundesbank einzureichen (MACCs-Mobilisation and Administration of Credit Claims). Die Sparkasse Hannover nutzt darüber hinaus als lizenzierte Pfandbriefbank die Möglichkeit, öffentliche Pfandbriefe und Hypothekenpfandbriefe zu emittieren.

Im Rahmen der Liquiditätsrisiken besteht eine mögliche Risikokonzentration derzeit bei „Tagesgeldern von Kunden“ sowie bei Sichteinlagen. Der momentan sehr hohe Bestand ist unter anderem eine Folge der Finanzkrise und langen Niedrigzinsphase. Zum einen gelten Sparkassen als „sicherer Hafen“ für Geldanlagen, zum anderen haben die niedrigen Zinsen viele Kunden von einer längerfristigen Geldanlage abgehalten. Das aus der täglichen Abrufbarkeit resultierende Liquiditätsrisiko wird bewusst in Kauf genommen und besonders intensiv überwacht.

Die Survival Period im adversen Szenario betrug zum Bilanzstichtag 11 Monate und lag damit deutlich über dem in der Liquiditätsrisikostategie festgelegten Mindestzeitraum von vier Monaten.

### Refinanzierungskostenrisiko

Eine Verschlechterung der individuellen Kontrahierungsmöglichkeiten eines Kreditinstituts am Kapitalmarkt führt möglicherweise zu Ergebniseinbußen und im Extremfall sogar zur Insolvenz. Zum einen kann das Risiko institutsinduziert sein, indem eine Verschlechterung der eigenen Bonität zu einer Verteuerung der Refinanzierungskosten führt. Zum anderen besteht ein Risiko in Form unzulänglicher Refinanzierungsinstrumente. Dabei stehen dem Institut geeignete Refinanzierungsinstrumente nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Dies kann zum Beispiel durch den Wegfall oder die Kürzung von Kreditlinien bei anderen Instituten der Fall sein.

Auf Basis der Liquiditätsübersicht werden in der Sparkasse Hannover Liquiditätskosten unter Berücksichtigung aktueller institutsbezogener Liquiditätsspreads bestimmt. Abweichungen von der Erwartung werden in gesonderten Szenarien betrachtet. Das Risiko einer Kostenerhöhung – im Sinne eines Value at Risk – wird zurzeit über ein Risiko-Szenario bestimmt. Dabei werden auch Mittelabflüsse durch Kunden und eine erhöhte Inanspruchnahme aus Kreditlinien berücksichtigt.

Zur verursachungsgerechten internen Verrechnung der Liquiditätskosten und des Liquiditätsnutzens setzt die Sparkasse Hannover ein einfaches Kostenverrechnungsverfahren ein, das den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Das Liquiditätsrisiko im beschriebenen Sinne beträgt zum Stichtag 52,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Es ist aufgrund von methodischen Anpassungen und einer veränderten Refinanzierungssituation deutlich gestiegen.

### Marktliquiditätsrisiko

Das Marktliquiditätsrisiko entsteht durch eine mangelhaft vorhandene Liquidität von Produkten und/oder Märkten. Dadurch können Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, nur mit unerwarteten Kursverlusten oder erheblicher Zeitverzögerung liquidiert werden. Dies führt zu einer Reduzierung oder einem Ausfall der erwarteten Liquidität aus den getätigten Geschäften. Das Marktliquiditätsrisiko wird nicht explizit gemessen, ist aber in Risikoszenarien enthalten.

### Aufsichtliche Liquiditätsanforderungen

Im Zuge der Umsetzung von Basel III müssen die Anforderungen an die LCR berücksichtigt werden.

Aufgrund ihrer Definition als „Stress-Kennzahl“ spielt die LCR eine Sonderrolle innerhalb der Liquiditätsrisikosteuerung. Die Sparkasse Hannover hat sich deshalb entschieden, für diese Kennzahl spezielle Steuerungsvorgaben festzulegen.

Für Zwecke der LCR hält die Sparkasse Hannover einen ausreichend hohen Bestand an hochliquiden Aktiva und baut diesen bei Bedarf sukzessive aus.

Es wird eine strategische Untergrenze von 107,5 Prozent festgelegt, die zu keinem Zeitpunkt unterschritten werden sollte. Darüber hinaus wird eine LCR-Warnmarke von 115 Prozent definiert. Bei Unterschreiten der Warnmarke sind durch den Bereich Treasury geeignete Steuerungsmaßnahmen zu prüfen.

Über die LCR-Warnmarke hinaus gibt es für die LCR einen vom Aktiv-Passiv-Ausschuss festgelegten Schwankungsbereich zum Monatsultimo, bei dem untermonatliche Liquiditätsbewegungen des Kundengeschäfts berücksichtigt werden. Sowohl über den Verlauf als auch die Steuerung der LCR-Kennziffer wird quartalsweise im Aktiv-Passiv-Ausschuss berichtet und diskutiert.

Steuerungsentscheidungen werden auf Basis einer Analyse der aktuellen Kennzahl sowie einer Prognose der voraussichtlichen Entwicklung der LCR getroffen. Per Stichtag beträgt die LCR 132,6 Prozent.

Darüber hinaus ist die Net Stable Funding Ratio (NSFR) mit mindestens 100 Prozent einzuhalten. Sie beträgt per Stichtag 118,2 Prozent.

### OPERATIONELLE RISIKEN

Die Strategie für den Umgang mit operationellen Risiken stellt den vom Vorstand vorgegebenen Handlungsrahmen für den Umgang mit operationellen Risiken dar und schafft dadurch ein einheitliches Grundverständnis für alle betroffenen Mitarbeiter. Zur Steuerung operationeller Risiken werden zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Schäden aus diesen Risiken sollen damit vermieden oder begrenzt werden, wobei Kosten- und Nutzenaspekte gegeneinander abgewogen werden.

Branchentypisch werden hohe Anforderungen an die Sicherheit der eingesetzten IT-Systeme gestellt. Dies gilt für die Verfügbarkeit und Integrität der Systeme und Daten im Rechenzentrum, für die in der Sparkasse Hannover betriebenen Systeme und für die betriebenen Netzwerke, und zwar sowohl für die Sicherheit des laufenden Betriebes als auch für die Notfallvorsorge.

Die Sparkasse Hannover verfügt über eine Compliance-Funktion, die zuständig ist für die Identifizierung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhaltung zu einer Gefährdung des Vermögens des Instituts führen können. Zu der Compliance-Funktion gehört besonders die Benennung von Beauftragten für Compliance (KWG), Compliance nach MiFID II inklusive der Funktion des „Single Officer“, Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen, die Durchführung von entsprechenden Risiko- beziehungsweise Gefährdungsanalysen und die

Ableitung der notwendigen Sicherungsmaßnahmen. Darüber hinaus sind als weitere Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung operationeller Risiken Beauftragte für den Datenschutz, Arbeitsschutz, die IT-Sicherheit und den Umweltschutz benannt.

Zur Regelung der Arbeitsabläufe im Hause bestehen zentrale Vorgaben durch Arbeitsanweisungen. Zusätzlich sichert eine Notfallplanung die Weiterführung und Wiederherstellung der wichtigsten Geschäftsprozesse nach dem Eintritt eines Störfalls. Rechtliche Risiken werden durch Rechtsberatung und die Verwendung von juristisch geprüften Vertragsformulierungen begrenzt.

Schließlich werden operationelle Risiken durch die laufende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter reduziert. Versicherbare Gefahrenpotenziale werden durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgeschirmt.

Zur Bewertung der operationellen Risiken setzt die Sparkasse Hannover die Instrumente „OpRisk-Szenarien“ für die Ex-ante-Betrachtung und „Schadensfalldatenbank“ zur Ex-post-Betrachtung ein. Im Rahmen der OpRisk-Szenarien erfolgt die Schätzung möglicher Verlustpotenziale bei Eintreten von Szenarien durch Experten. Die Schadensfalldatenbank dient der laufenden Erfassung und Auswertung eingetretener Schäden aus operationellen Risiken.

Für die Risikomessung wird ein OpRisk-Schätzverfahren eingesetzt, das auf Basis der internen Verlustdaten aus der Schadensfalldatenbank und adjustierten externen Verlustdaten aus dem OpRisk-Datenpool der Sparkassen einen Risikowert zur Messung des operationellen Risikos berechnet. Der gewählte Zeithorizont beträgt ein Jahr. In 2021 wurde eine Erweiterung der Risikomessung um eine zukunftsgerichtete Betrachtung (sogenannte Ex-ante-Sicht) vorgenommen. Der Risikowert für die operationellen Risiken beträgt auf dem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent für das aktuelle Jahr 62,1 Mio. Euro gegenüber 75,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Risikokonzentrationen treten in der Kategorie „externe Einflüsse“ aufgrund aktueller Änderungen in der Rechtsprechung, krimineller Handlungen und in dem Themenfeld „Outsourcing/Lieferanten/Dienstleister“ ein, diese sind jedoch beherrschbar.

## **RISIKOBERICHTSWESEN**

Die Sparkasse Hannover verfügt über ein umfangreiches Risikoberichtswesen, das alle wesentlichen Risikoarten umfasst. Der Gesamtrisikobericht ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Berichte enthalten neben der Darstellung auch eine Beurteilung der Risiken sowie bei Bedarf Handlungsvorschläge und somit alle erforderlichen Informationen zur Risikosteuerung. Adressaten der Berichte sind überwiegend der Vorstand, aber auch weitere Verantwortliche. Der Verwaltungsrat wird durch den Vorstand vierteljährlich über die Risikosituation der Sparkasse Hannover unterrichtet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Risikoberichte der Sparkasse Hannover.

Bericht	Risikobezug	Berichtsrhythmus	Besprechung
Gesamtrisikobericht	alle Risiken	quartalsweise und ad hoc	Vorstand
Top-Management-Bericht	alle Risiken sowie Kosten und Erträge	quartalsweise	Gesamtbanksteuerungsausschuss
Bericht zur Risikolage an den Verwaltungsrat	alle Risiken	quartalsweise und ad hoc	Risiko- und Prüfungsausschuss/ Verwaltungsrat
Kreditrisikobericht	Adressenrisiko (inkl. Beteiligungen und Depot A)	quartalsweise	Kreditrisikoausschuss bzw. Vorstand sowie Risiko- und Prüfungsausschuss/ Verwaltungsrat
Risikoreporting nach Verantwortlichkeiten	Adressenrisiko	quartalsweise	zur Kenntnis für Leiter im Kreditgeschäft
Überziehungsreporting	Adressenrisiko	quartalsweise	zur Kenntnis für Leiter im gewerblichen Kreditgeschäft
Depot A-Risikobericht	Marktpreisrisiko (Eigenhandel)	wöchentlich, ggf. auch täglich	zur Kenntnis, unter anderem Vorstand und Treasury
Zinsänderungsrisikoreport	Zinsänderungsrisiko	monatlich	Aktiv-Passiv-Ausschuss (quartals- weise), ansonsten Treasury zur Kenntnis
Liquiditätsrisikobericht	Liquiditätsrisiko	quartalsweise	Aktiv-Passiv-Ausschuss
Pfandbrief-Risikoreporting	Liquiditätsrisiko	quartalsweise	Vorstand
OpRisk-Bericht	Operationelles Risiko	jährlich per Ultimo	Vorstand

Bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen ist über die regelmäßige Berichterstattung hinaus eine unverzügliche Unterrichtung des Vorstands, der jeweiligen Verantwortlichen sowie der internen Revision und des Verwaltungsrats geregelt (Ad-hoc-Berichterstattung).

#### ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER RISIKOLAGE

Die Risikolage der Sparkasse Hannover ist insbesondere durch Zinsänderungs-, Adressenausfall- sowie Beteiligungsrisiken geprägt. Risiken oder Risikokonzentrationen, die für die Sparkasse Hannover – auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges – bestandsgefährdend sein könnten, sind zurzeit nicht erkennbar.

Für das Risikomanagement verfügt die Sparkasse Hannover über leistungsfähige Instrumente, die der Art, dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte angemessen sind. Im Zuge der Finanzmarktkrise und aufgrund von neuen aufsichtlichen Anforderungen an das Risikomanagement in den vergangenen Jahren sind die Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung und -überwachung (einschließlich unabhängiger Berichterstattung) überarbeitet und erweitert worden. Darüber hinaus erfolgt eine laufende Weiterentwicklung der Systeme, um den Anforderungen an ein leistungsfähiges Risikomanagement auch künftig zu entsprechen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hannover bietet eine nachhaltige Risikotragfähigkeit, die auch in besonders kritischen Zeiten der Finanzkrise oder der Covid-19-Pandemie nie gefährdet war. Auch für 2022 war die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Sicht und in der normativen Sicht jederzeit gegeben. Die Liquiditätslage war immer komfortabel. Insgesamt kann eine Gefährdung der Sparkasse Hannover selbst beim gleichzeitigen Eintritt mehrerer besonders ungünstiger (Stress-)Entwicklungen nahezu ausgeschlossen werden.

Außerdem nimmt die Sparkasse Hannover am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen (grün, gelb, rot und dunkelrot) zugeordnet. Die Sparkasse Hannover ist vor dem Hintergrund der Verschärfung der Kriterien im Risikomonitoring zur Jahresmitte aktuell der Bewertungsstufe „Gelb“ zugeordnet.

### **PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT**

Die Einschätzungen dieses Abschnitts haben Prognosecharakter. Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr. Die Einschätzungen beruhen auf Informationen und Annahmen, die zum Planungszeitpunkt zur Verfügung standen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Die Sparkasse Hannover verfügt über geeignete Instrumente und Prozesse, um Abweichungen frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und bei Bedarf steuernd eingreifen zu können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse Hannover positiven Prognosebeziehungsweise Zielabweichung führen können. Risiken bestehen in negativen Prognose- und Zielabweichungen, sie werden im Risikobericht dieses Lageberichts beschrieben.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Covid-19-Krise haben wir im Einklang mit unseren internen Planungen bei der Ermittlung der Prognose für das Jahr 2023 berücksichtigt.

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Planung der Sparkasse Hannover für das Geschäftsjahr 2023 stützt sich im Wesentlichen auf den am 19. Januar 2023 veröffentlichten Ausblick des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV). Nach dem Einbruch der allgemeinen Konjunkturerwartungen im Herbst 2022 zeigt sich die Wirtschaft immer noch erstaunlich robust. Insbesondere der private Konsum hat wohl auch wegen andauernder Corona-Nachholeffekte positiv überrascht. Der durch die hohe Inflation verursachte Kaufkraftverlust der Haushalte dürfte im Winter 2022/2023 seinen Höhepunkt erreichen. Damit sollte die Konsumnachfrage über den Winter tendenziell rückläufig sein, obwohl sie von staatlichen Kompensationsleistungen für die gestiegenen Energiepreise sowie der Aussicht auf kräftige Lohnsteigerungen gestützt wird. Auch das verarbeitende Gewerbe entwickelt sich etwas besser als zwischenzeitlich befürchtet. Zum einen können Energieengpässe angesichts des milden Winters mit einer hohen Wahrscheinlichkeit vermieden werden. Zum anderen profitiert das verarbeitende Gewerbe von einem hohen Auftragspolster und nachlassenden Lieferengpässen.



Insgesamt bleibt der wirtschaftliche Ausblick für 2023 unsicher. Zwar gehen die meisten Wirtschaftsforschungsinstitute nicht mehr davon aus, dass es zu einer Rezession kommt, allerdings dürfte der konjunkturelle Gegenwind zumindest in den ersten Monaten des Jahres 2023 anhalten. Zumal auch die Abschwächung der globalen Nachfrage belastet. So lassen aktuelle Konjunkturdaten einen Rückgang der Wirtschaftsaktivität in den USA erwarten, wo Unternehmen und Haushalte zunehmend von den stark gestiegenen Zinsen belastet werden. China leidet aktuell unter den Folgen seiner gescheiterten Zero-Covid-Politik, wodurch die Konjunktur kurzfristig stärker belastet wird. Mittelfristig dürfte die Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen jedoch eine Belebung der chinesischen Wirtschaft ermöglichen, wovon auch die Nachfrage nach Gütern aus dem Euro-Raum profitieren würde.

Für die Weltwirtschaft wird für 2023 ein Wachstum des preis- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 2,9 Prozent (Ist-Wert 2022: 4,4 Prozent) erwartet. Für die Staaten des Euro-Raums wird eine Veränderung des Bruttoinlandsproduktes von plus 0,7 Prozent (Ist-Wert 2022: plus 3,5 Prozent) prognostiziert. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland (Ist-Wert 2022: plus 1,9 Prozent) wird sich voraussichtlich etwas schlechter als im Durchschnitt der Euro-Zone entwickeln. Ob eine Rezession in Deutschland vermieden werden kann, ist nach wie vor unsicher und hängt einerseits von der weiteren Entwicklung des Ukraine-Krieges und andererseits von der Inflationsentwicklung und den weiteren geldpolitischen Entscheidungen der Europäischen Zentralbank ab.

Die Verbraucherpreisinflation wird welt- und europaweit im Jahresverlauf sukzessive zurückgehen, was zu einem großen Teil in der jüngsten Energie- und Rohstoffpreisentwicklung begründet liegt. So liegen die Gas- und Strompreise im europäischen Großhandel mittlerweile wieder etwas unter dem Vorjahresniveau. Auch bei vielen

Gütern und Lebensmitteln deutet die Preisentwicklung auf der Erzeugerebene auf eine gewisse Entspannung bei der Inflation hin. Dazu kommt der voranschreitende Abbau der Lieferengpässe, der sich in sinkenden Frachtkosten und Lieferzeiten widerspiegelt. Kurzfristig steigt damit die Wahrscheinlichkeit eines Rückgangs der Inflationsrate, da ein verbessertes gesamtwirtschaftliches Angebot auf eine abnehmende Nachfrage trifft. Auf mittlere Sicht kommt es für die Preisentwicklung vor allem darauf an, in welchem Maße die erwarteten Lohnsteigerungen zu weiteren Preisanhebungen führen. Zudem gibt es Hinweise darauf, dass viele Unternehmen die vorhandenen Preissetzungsspielräume genutzt haben, um kurzfristig höhere Gewinnmargen zu realisieren. Da mit einer durch Kaufkraftverlust und Zinsanstieg geschwächten Nachfrage diese Spielräume nachlassen, dürften etwaige weitere Kostensteigerungen zuvorderst nicht die Inflation, sondern die Margen der Unternehmen belasten.

In 2023 werden die Verbraucherpreise weltweit voraussichtlich um circa 6,6 Prozent (Ist-Wert 2022: plus 8,8 Prozent) ansteigen. Für Deutschland wird eine Inflationsrate von rund 6 Prozent (Ist-Wert 2022: 7,9 Prozent) erwartet.

Ungeachtet der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung ist zu erwarten, dass die Unternehmen ihre Belegschaften weitgehend halten werden. Auch wegen der demographischen Perspektive einer anhaltenden strukturellen Arbeitskräfteknappheit, die inzwischen weit über den Sektor der Fachkräfte hinausgeht, ist inzwischen ein gewisses Hortungsverhalten vonseiten der Unternehmen zu beobachten. Selbst im Falle einer Rezession im Jahr 2023 würde die Zahl der Erwerbstätigen wohl annähernd konstant bleiben und sich die Arbeitslosenquote kaum erhöhen. Mittelfristig bleibt der Arbeitskräftemangel der entscheidende strukturelle Engpassfaktor, der die Wachstumsmöglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft angebotsseitig begrenzt.

Neben dieser Robustheit des Arbeitsmarktes bilden auch die Ersparnisse der deutschen Konsumenten einen weiteren Puffer gegen tiefe Abschwünge. Die Überersparnisse der Corona-Pandemie aufgrund der zeitweise nicht bestehenden Konsummöglichkeiten dürften zwar in ihrer realen Kaufkraft durch den Inflationsschock des Jahres 2022 bereits weitgehend aufgebraucht sein. Dennoch bieten die Ersparnisse vielen Verbrauchern noch immer eine Reserve, um die höheren Preise vorübergehend zu stemmen. Die meisten Prognosen gehen von einem nochmaligen Rückgang der Sparquote der privaten Haushalte in 2023 und dann von einem Einpendeln auf dem vorpandemischen Normalniveau aus.

Die niedersächsische Wirtschaft wird sich der bundesweiten Entwicklung nicht entziehen können, was sich auch im IHK-Konjunkturklimaindikator für Niedersachsen widerspiegelt. Nachdem die niedersächsischen Unternehmen im Herbst 2022 noch sorgenvoll gestimmt waren, schauen sie aktuell zuversichtlicher auf 2023. Die Erwartungen der Unternehmen haben sich auf einem niedrigen Niveau deutlich verbessert, bleiben per Saldo aber immer noch negativ. Die aktuelle Geschäftslage wird hingegen noch als zufriedenstellend beurteilt. Die Gas- und Strompreisbremsen geben der Wirtschaft in vielen Branchen eine gewisse Planungssicherheit. Energieintensive Unternehmen haben allerdings weiter Schwierigkeiten, ihr Geschäftsmodell kostendeckend aufrechtzuerhalten.

### **Geldpolitik**

Neben dem Ukraine-Krieg bleibt die hohe Inflation in 2023 der Hauptbelastungsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung. Ob eine Rezession tatsächlich vermieden werden kann, ist jedoch nach wie vor unsicher und hängt in besonderem Maße von der Inflationsentwicklung und den weiteren geldpolitischen Entscheidungen der Europäischen Zentralbank ab.

Nach zwei Anhebungen um jeweils 0,75 Prozentpunkte hob die Europäische Zentralbank die Leitzinsen auf ihren

Sitzungen im Dezember 2022 und Februar 2023 „nur“ noch um jeweils 0,5 Prozentpunkte an.

Angesichts des bestehenden Inflationsausblicks wird die Europäische Zentralbank ihren geldpolitischen Straffungskurs weiter fortsetzen müssen, so dass im Jahresverlauf 2023 mit weiteren Leitzinsanhebungen zu rechnen ist. Die in den meisten Teilen des Euro-Raums robuster als noch im vergangenen Herbst befürchtet gebliebene Wirtschaftslage erlaubt es der Europäischen Zentralbank, diesen Kurs auch mit weniger starken konjunkturellen Nebenwirkungen weiterzuverfolgen.

Die Europäische Zentralbank hat bereits angekündigt, ihre Bilanzsumme ab März 2023 herunterzufahren und nicht mehr alle fälligen Papiere in ihren mit den Ankaufprogrammen aufgebauten Portfolios zu ersetzen. Das anfängliche Abschmelztempo von 15 Mrd. Euro pro Monat ist aber vom Umfang her eher kosmetischer Natur. Die EZB will damit zunächst austesten, wie die Kapitalmärkte diesen geldpolitischen Ausstieg verkraften. Für eine spürbarere Bilanzreduktion wird sie das Tempo später beschleunigen müssen. Aber selbst dann und auch nach weiteren Tilgungen und Fälligkeiten bei den Langfristendern besteht bis auf weiteres eine Überschussliquiditätssituation im Euro-Raum. Der Zinssatz der Einlagefazilität der EZB bleibt deshalb die maßgebliche Vorgabe für das Geldmarktgeschehen.

### **Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Kreditwirtschaft 2023 und in den Folgejahren**

Neben der Entwicklung des konjunkturellen und geldpolitischen Umfeldes haben auch Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Hannover. Dabei können sich aufgrund gesetzlicher und regulatorischer Verschärfungen für die Sparkasse Hannover zusätzliche Belastungen ergeben, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

## Sparkasse Hannover

Das wirtschaftliche Umfeld der Sparkasse Hannover verändert sich tiefgreifend und schnell. Hierzu zählen das Zinsniveau, die anhaltenden regulatorischen Initiativen, die demographische Entwicklung sowie die Einflüsse der Digitalisierung. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, welche weiteren Veränderungen sich aus gesellschaftlichen Entwicklungen ergeben, etwa im individuellen Verhalten, durch veränderte Konsumpräferenzen oder durch neue Rahmenbedingungen. Das bietet sowohl Herausforderungen als auch Chancen.

Die Sparkasse Hannover stellt sich diesen Herausforderungen und ergreift die in dieser Entwicklung liegenden Chancen. Um auch künftig ein weiterhin auskömmliches Ergebnis zu erzielen, richtet sie ihr Unternehmen konsequent am Kundenbedarf aus und investiert in Instrumente zur Kundenbindung (siehe Abschnitt „Bedeutsamste Leistungsindikatoren“). Zudem baut sie ihren digitalen und medialen Vertrieb aus und den stationären Vertrieb zukunftsfit um. Ziel ist, alle Vertriebswege – digital, medial und stationär – gleich leistungsstark zu entwickeln und aufeinander abzustimmen. Im Rahmen ihres Programmes „BeratungsCenter der Zukunft“ wird sie auch künftig in nennenswertem Umfang in die Attraktivität ihrer Standorte investieren.

Für 2023 geht die Sparkasse Hannover unter Berücksichtigung derzeitiger Erkenntnisse von folgender Geschäfts- und Ertragsentwicklung aus:

Als Marktführerin in der Region Hannover sieht sich die Sparkasse Hannover in der besonderen Verantwortung, ihre Privat- und Firmenkunden ausreichend mit Kreditmitteln zu versorgen. Trotz des schwierigen Umfeldes ist daher eine moderate Ausweitung des Kreditgeschäfts beabsichtigt. Dagegen werden die Einlagen insbesondere aufgrund der durch die hohe Verbraucherpreisinflation geminderten Sparfähigkeit der privaten Haushalte etwas zurückgehen.

Der Zinsüberschuss wird deutlich oberhalb des Niveaus in 2022 liegen. Dabei wirken sich insbesondere die gestiegenen Geld- und Kapitalmarktzinsen und zusätzlich die geplanten Neugeschäftsvolumina im Kundenaktivgeschäft positiv aus.

Der Provisionsüberschuss wird deutlich steigen. Positiv entwickeln sich insbesondere die Erträge aus der Wertpapierberatung. Zusätzlich werden auch die Erträge im Girogeschäft und aus der Immobilienvermittlung leicht zulegen.

Die Verwaltungsaufwendungen werden sich insgesamt leicht erhöhen. Während die Personalaufwendungen deutlich steigen werden, gehen die anderen Verwaltungsaufwendungen leicht zurück. Der Anstieg der Personalaufwendungen ergibt sich insbesondere aus den erwarteten Tarifsteigerungen in 2023 und aus einem höheren Personalbestand, der sich insbesondere aus der für Mitte des Jahres geplanten Reintegration einer Tochtergesellschaft ergibt. Letzteres bewirkt maßgeblich den Rückgang der anderen Verwaltungsaufwendungen, da die bislang von der Tochtergesellschaft – für die Sparkasse sachaufwandserhöhend – erbrachten Dienstleistungen nach erfolgter Reintegration von der Sparkasse selbst ausgeführt werden.

Aufgrund des herausfordernden konjunkturellen Umfeldes wird insgesamt ein starker Anstieg der Bewertungsaufwendungen erwartet. Insbesondere im Kreditgeschäft, das zuletzt positive Bewertungsergebnisse auswies, werden die Belastungen bedeutend zunehmen. Ebenso lassen sich die niedrigen Bewertungsaufwendungen für Beteiligungen und die aufgrund von Einmaleffekten sehr hohen sonstigen Bewertungserträge nicht wiederholen. Dagegen wird erwartet, dass die Bewertungsaufwendungen im Wertpapiergeschäft, die in 2022 aufgrund des schwierigen Kapitalmarktumfeldes sehr hoch waren, im nächsten Jahr deutlich niedriger sein werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken) wird insbesondere aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung des Zins- und Provisionsüberschusses deutlich über dem Niveau des Jahres 2022 liegen. Aufgrund höherer Steueraufwendungen wird das verfügbare Ergebnis dagegen spürbar unter dem Niveau des Jahres 2022 liegen.

Die Eigenkapitalrentabilität (vor Ertragsteuern, außerhalb von Kapitalveränderungen, bezogen auf CRR-Eigenmittel nach Feststellung des Jahresabschlusses) wird sich deutlich verbessern.

#### **Prognose der bedeutsamsten Leistungsindikatoren**

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Covid-19-Krise können die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung negativ beeinflussen. Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Stärke erwartet die Sparkasse Hannover trotz dieser Unwägbarkeiten die folgende Entwicklung ihrer bedeutsamsten Leistungsindikatoren:

- Das Betriebsergebnis nach Bewertung wird insbesondere aufgrund einer deutlichen Verbesserung sowohl des Zins- wie auch des Provisionsüberschusses deutlich steigen.
- Die Cost-Income-Ratio wird sich deutlich verbessern.
- Die Eigenmittel und Kapitalquoten werden aufgrund des vollständig thesaurierten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2022 deutlich ansteigen.
- Der Net Promotor Score wird in 2023 leicht über dem Niveau des Vorjahres erwartet. Das gilt sowohl für die Basis- wie auch die Interaktionskomponente.
- Das Zielniveau für den Nachhaltigkeitsindikator liegt für 2023 leicht oberhalb des Niveaus des Vorjahres.

#### **Gesamtaussage**

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2023 werden trotz des herausfordernden Umfeldes, der skizzierten internen und externen Rahmenbedingungen und der prognostizierten Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren durchaus positiv eingeschätzt.

Jedoch können die Auswirkungen der Covid-19-Krise und des Ukraine-Krieges die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinsichtlich des Eintreffens der für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren getroffenen Prognosen gegebenenfalls über das bereits in unserem internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus negativ beeinflussen.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage der Sparkasse Hannover ist eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert. Zudem wird die Sparkasse Hannover im Prognosezeitraum jederzeit eine ausreichende Liquidität vorhalten.

Die Sparkasse Hannover, die in 2023 ihr 200-jähriges Bestehen feiert, steht ihren Kunden damit auch in Zukunft als verlässliche Partnerin zur Seite.

## **Jahresabschluss zum 31.12.2022**

---

**der Sparkasse Hannover  
Sitz Hannover  
eingetragen beim  
Amtsgericht Hannover  
Handelsregister-Nr. HRA 26009**

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE					31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			114.854.981,16		381.041
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			173.285.201,29		2.947.209
				288.140.182,45	3.328.250
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
b) Wechsel			0,00		0
				0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			1.813.694.467,39		100.041
b) andere Forderungen			230.879.799,19		319.932
				2.044.574.266,58	419.973
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				14.784.546.442,85	13.921.180
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	5.013.041.824,94				(4.937.060)
Kommunalkredite	2.440.436.966,47				(1.937.300)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
			0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		257.858.192,98			305.475
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	257.858.192,98				(305.475)
bb) von anderen Emittenten		1.272.487.664,24			1.239.557
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	946.469.496,82				(898.496)
			1.530.345.857,22		1.545.032
c) eigene Schuldverschreibungen			1.959.102,50		1.451
Nennbetrag	2.092.000,00				(1.447)
				1.532.304.959,72	1.546.483
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				757.043.152,32	752.509
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>				103.719.128,19	104.954
darunter: an Kreditinstituten	256.985,00				(257)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				119.111.650,18	83.873
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				77.311.355,91	77.733
darunter: Treuhandkredite	77.311.355,91				(77.733)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			506.762,00		764
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00		0
				506.762,00	764
<b>12. Sachanlagen</b>				141.227.378,64	143.694
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				20.995.190,37	18.925
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				4.926.505,91	6.149
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				52.297.544,51	0
<b>SUMME DER AKTIVA</b>				19.926.704.519,63	20.404.486

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

PASSIVSEITE				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		16.221.104,00		12.675
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.932.414.666,48		2.995.661
			1.948.635.770,48	3.008.336
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	2.403.775.468,58			2.542.768
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		39.062.416,72		8.917
			2.442.837.885,30	2.551.685
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	11.993.587.386,80			11.773.290
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		657.741.368,75		598.551
			12.651.328.755,55	12.371.841
			15.094.166.640,85	14.923.526
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		1.081.041.051,14		841.273
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00			(0)
			1.081.041.051,14	841.273
<b>3a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			77.311.355,91	77.733
darunter: Treuhandkredite	77.311.355,91			(77.733)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			16.124.484,24	14.482
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			218.906,40	234
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0
b) Steuerrückstellungen		19.958.006,84		10.669
c) andere Rückstellungen		76.156.408,74		108.616
			96.114.415,58	119.285
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			86.514.618,35	40
<b>10. Genussrechtskapital</b>			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			554.777.276,68	464.977
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	77.276,68			(77)
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	951.800.000,00			934.600
cb) andere Rücklagen		0,00		0
		951.800.000,00		934.600
d) Bilanzgewinn		20.000.000,00		20.000
			971.800.000,00	954.600
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			19.926.704.519,63	20.404.486
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		810.124.817,81		862.383
Über eine weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeit wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			810.124.817,81	862.383
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		956.761.666,47		1.034.984
			956.761.666,47	1.034.984

## Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022				1.1. – 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		296.318.406,53		271.750
darunter: abgesetzte negative Zinsen	4.951.593,48			(8.340)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00			(0)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		8.801.604,07		8.583
darunter: abgesetzte negative Zinsen	0,00			(0)
			305.120.010,60	280.332
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			63.437.419,38	110.789
darunter: abgesetzte positive Zinsen	17.890.105,61			(23.137)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	304.434,15			(183)
			241.682.591,22	169.544
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		16.168.494,88		13.580
b) Beteiligungen		6.242.771,44		4.751
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		5.293.185,04		3.858
			27.704.451,36	22.189
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			1.242.866,65	398
<b>5. Provisionserträge</b>		120.829.065,39		118.901
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		7.795.852,54		7.447
			113.033.212,85	111.455
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			56.276.240,65	22.440
darunter: aus der Fremdwährungsumrechnung	942.721,98			(511)
<b>9. (weggefallen)</b>			439.939.362,73	326.025
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		97.402.625,11		96.387
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		25.478.910,25		23.047
darunter: für Altersversorgung	6.858.441,79			(5.086)
			122.881.535,36	119.435
b) andere Verwaltungsaufwendungen		115.264.836,20		111.900
			238.146.371,56	231.335
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			9.299.512,36	9.202
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			4.396.718,42	7.581
darunter: aus der Fremdwährungsumrechnung	2.781,97			(3)
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			73.681.008,60	2.802
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			0,00	0
			73.681.008,60	2.802
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			9.145.985,41	9.126
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			0,00	0
			9.145.985,41	9.126
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			193.288,14	360
<b>18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			89.800.000,00	9.600
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			15.276.478,24	56.019
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022					1.1. – 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	0
23. Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr Aufwand)			5.244.216,34		35.527
darunter: Veränderung der Steuerabgrenzung nach § 274 HGB	52.297.544,51				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			520.694,58		492
				4.723.521,76	36.019
25. Jahresüberschuss				20.000.000,00	20.000
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
				20.000.000,00	20.000
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der Sicherheitsrücklage			0,00		0
b) aus anderen Rücklagen			0,00		0
				0,00	0
				20.000.000,00	20.000
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Sicherheitsrücklage			0,00		0
b) in andere Rücklagen			0,00		0
				0,00	0
29. Bilanzgewinn				20.000.000,00	20.000

## Anhang

---

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Der Sparkasse wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubnis zum Betreiben des Pfandbriefgeschäfts erteilt. Untergliederungen einzelner Positionen in der Bilanz, die sich für Pfandbriefbanken nach dem Formblatt 1 der RechKredV ergeben, sind im Anhang vorgenommen worden, da die Sparkasse das Pfandbriefgeschäft nicht schwerpunktmäßig betreibt.

Abweichend vom Vorjahr wurden festverzinsliche Schuldverschreibungen der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) und des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) nicht mehr unter Aktiva Posten 5ba) „Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten“, sondern unter Aktiva Posten 5bb) „Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten“ ausgewiesen, da es sich bei der EFSF und dem ESM um jeweils eine privatrechtliche Organisation mit Sitz in Luxemburg handelt (Bilanzbestand 34.896 TEUR, Bilanzbestand Vorjahr 34.906 TEUR).

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

#### AKTIVA

##### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (Aktiva Posten 3 und 4)

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden einschließlich Schuldscheindarlehen werden mit ihrem Nennwert angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Er wird grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig aufgelöst. Im Falle von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

Für erkennbare Ausfallrisiken bei den Forderungen bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalls.

Außerdem wurden Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet, die wir nach den Grundsätzen der Stellungnahme zur Rechnungslegung des IDW RS BFA 7 „Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten (Pauschalwertberichtigungen)“ ermittelt haben.

Für die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute ist Vorsorge getroffen.

Anteilige Zinsen aus Zinsswapgeschäften werden unter den Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen.

### **Wertpapiere (Aktiva Posten 5 und 6)**

Die Zuordnung von Wertpapieren zur Liquiditätsreserve (Umlaufvermögen) oder zum Anlagevermögen wurde im Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere unter Aktiva Posten 5, die aus mehreren Erwerbsvorgängen resultieren, erfolgt zum gewogenen Durchschnittswert.

Die Bewertung der Wertpapiere der Liquiditätsreserve (Umlaufvermögen) erfolgte mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Börsenkursen oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten (strenges Niederstwertprinzip). Wertpapiere, die dazu bestimmt wurden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen (Anlagevermögen), wurden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben, wenn von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen war (gemildertes Niederstwertprinzip).

Wertaufholungen wurden durch Zuschreibungen auf den höheren Kurswert, maximal aber bis zu den Anschaffungskosten, berücksichtigt.

Zur Bestimmung einer dauerhaften Wertminderung für Wertpapiere des Anlagevermögens wurden entgegen der bisher verwendeten pauschalen Verfahren die festverzinslichen Wertpapiere nunmehr individuell, im Rahmen einer Einzelfallbetrachtung, auf das Vorliegen von Anhaltspunkten für eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung überprüft. Dabei wurden insbesondere für die jeweiligen Emittenten interne und externe Boni-

tätseinschätzungen sowie die Zukunftsaussichten berücksichtigt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben sich aus der Änderung des Verfahrens nicht, da letztlich die Beurteilung der jeweiligen Anhaltspunkte für das Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung zu einer gleichen Einstufung der jeweiligen Wertpapiere führt.

Für die Ermittlung des Bewertungskurses wurden die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere daraufhin untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt vorliegt. Für die Abgrenzung, ob ein aktiver Markt vorliegt, wurden die Kriterien zugrunde gelegt, die in der MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive – Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014) für die Abgrenzung eines liquiden von einem illiquiden Markt festgelegt wurden. In den Fällen, in denen nicht von einem aktiven Markt auszugehen war (Nominalvolumen von insgesamt 1.460.314 TEUR), wurde die Bewertung anhand von Kursen des Kursinformationsanbieters Refinitiv Germany GmbH vorgenommen, denen unter Verwendung laufzeit- und risikoadäquater Zinssätze ein Discounted-Cashflow-Modell zugrunde liegt.

Die unter Aktiva 6 ausgewiesenen Anteile an Investmentvermögen (Spezialfonds) werden zum Anschaffungswert beziehungsweise zum niedrigeren investimentrechtlichen Rücknahmepreis (strenges Niederstwertprinzip) angesetzt. Die in dieser Position ebenfalls enthaltenen Anteile an Gesellschaften, die sich als AIF qualifizieren, sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

### **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen (Aktiva Posten 7 und 8)**

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise im Falle vorübergehender sowie dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen (Aktiva Posten 11 und 12)**

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach höchsten steuerlich zulässigen Sätzen bilanziert, soweit dies auch handelsrechtlich vertretbar ist.

Im Zusammenhang mit der umfassenden Modernisierung des Hauptstellengebäudes wurde der sogenannte Komponentenansatz angewendet, um den Wertverzehr zutreffender abzubilden. Dabei werden abgrenzbare Komponenten des Hauptstellengebäudes, auf die wesentliche Kosten im Verhältnis zum gesamten Wert des Gebäudes entfallen, getrennt von den anderen Teilen der Sachanlage über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Auf die Komponenten entfielen im Berichtsjahr planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.000 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden auf Gebäude des Anlagevermögens 30 TEUR steuerlich bedingte Abschreibungen nach der Vorschrift des § 7i EStG vorgenommen. In soweit wurde das Wahlrecht nach Artikel 67 Abs. 4 EGHGB genutzt.

Vermögensgegenstände von geringem Wert (Anschaffungskosten bis 250 Euro ohne Mehrwertsteuer) werden sofort als Sachaufwand erfasst. Bei Anschaffungswerten im Einzelfall von mehr als 250 Euro bis zu 1.000 Euro (ohne Mehrwertsteuer) erfolgt analog zur steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2a EStG die Einstellung in einen Sammelposten, der linear mit je einem Fünftel jährlich abgeschrieben wird.

### **Sonstige Vermögensgegenstände (Aktiva Posten 13)**

Die sonstigen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die hier ausgewiesenen Finanzanlagen werden ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet.

### **Aktive latente Steuern (Aktiva Posten 15)**

Um einen verbesserten Einblick in die Vermögens- und Ertragslage der Sparkasse zu vermitteln, wurde erstmals von dem handelsrechtlichen Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und ein Überhang aktiver latenter Steuern ausgewiesen.

## **PASSIVA**

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Passiva Posten 1 und 2)**

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Erfüllungs- und dem Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Anteilige Zinsen aus Zinsswapgeschäften werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

### **Verbriefte Verbindlichkeiten (Passiva Posten 3)**

Zum Zweck der Teilnahme an gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO-III) wurden unter anderem Inhaber-Hypothekenpfandbriefe zur Eigenverwendung mit einem Nominalvolumen von insgesamt 250 Mio. Euro begeben und als Sicherheit im Pfanddepot der Deutschen Bundesbank hinterlegt.

Da diese Pfandbriefe zu keiner Zeit an Dritte veräußert waren und somit nicht in den Verkehr gegeben worden sind, werden diese weder unter Passiva Posten 3 „verbriefte Verbindlichkeiten“, Unterposten a) „begebene Schuldverschreibungen“ noch unter Aktiva Posten 5 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, Unterposten c) „eigene Schuldverschreibungen“ bilanziert. Außerdem besteht für diese Pfandbriefe bei Beendigung des Sicherungszwecks nicht die Absicht der Weiterveräußerung.

### **Rückstellungen (Passiva Posten 7)**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungs Betrags angesetzt; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Beträgt die Zeitspanne bis zum erwarteten Erfüllungszeitpunkt mehr als ein Jahr, erfolgt eine Abzinsung mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Nach IDW RS BFA 3 n. F. sind die zinsbezogenen Instrumente des Bankbuchs (Zinsbuch) einer verlustfreien Bewertung zu unterziehen. Zu diesem Zweck werden die zinsbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie derivative Finanzinstrumente, insbesondere Zinsswaps, des Bankbuchs einem Saldierungsbereich zugeordnet. Für diesen ist unter Berücksichtigung von voraussichtlich zur Bewirtschaftung des Bankbuchs erforderlichen Aufwendungen (Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten) zu prüfen, ob aus den noch zu erwartenden Zahlungsströmen bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands ein Verlust droht. Die Sparkasse wendet die barwertige Berechnungsmethode an. Der Barwert ergibt sich aus den zum Abschlussstichtag abgezinsten

Zahlungsströmen des Bankbuchs. Betrags- und Laufzeitinkongruenzen sind mittels fiktiver Geschäfte zu schließen. Auf der Passivseite ist dabei der angenommene individuelle Refinanzierungsaufschlag der Sparkasse zu berücksichtigen. Die künftigen für die vollständige Abwicklung des Bankbuchs benötigten Verwaltungskosten wurden aus statistischen Daten abgeleitet. Der ermittelte Verwaltungskostensatz wurde auch für den Einbezug sogenannter Overheadkosten berücksichtigt. Weiterhin wurden Gebühren und Provisionserträge, die direkt aus den Zinsprodukten resultieren, im Rahmen der verlustfreien Ermittlung des Bankbuchs berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich kein Verpflichtungsüberschuss.

Der BGH hat mit Urteil vom 27. April 2021 (Az. XI ZR 26/20) den AGB-Änderungsmechanismus in den AGB einer Bank für unwirksam erklärt. Die daraus resultierenden Erstattungsansprüche der Kunden wurden nach einer internen rechtlichen Bewertung der Anspruchsgrundlagen reguliert. Für noch in der Zukunft erwartete, potenzielle Ansprüche hat die Sparkasse Rückstellungen im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung gebildet.

Mit Urteil vom 6. Oktober 2021 (Az. XI ZR 234/20) hat der BGH in einem Musterfeststellungsverfahren zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln in Prämiensparverträgen entschieden. Danach sind Zinsanpassungen monatlich unter Beibehaltung des anfänglich relativen Abstands zwischen Vertragszins und Referenzzins vorzunehmen. Die dreijährige Verjährung eines möglichen Zinsanspruchs beginnt ab Fälligkeit des Sparvertrags. Hinsichtlich der Bestimmung eines angemessenen Referenzzinssatzes hat der BGH das Verfahren an das OLG Dresden zurückverwiesen. Soweit das Ergebnis unserer Prüfung eine vergleichbare Ausgestaltung ergeben hat, wurden nach einer Einschätzung der möglichen Betrof-

fenheit von potenziellen Ansprüchen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 Rückstellungen gebildet. Die Festlegung des Referenzzinssatzes erfolgte, aufgrund der weiterhin nicht abschließend geklärten Rechtslage, in Anlehnung an die in jüngster Vergangenheit ergangene Rechtsprechung. Durch den Versand von vertragsindividuellen Vergleichsvereinbarungen hat die Sparkasse begonnen, Kunden ein Angebot auf Regulierung der Ansprüche im Zuge einer einvernehmlichen Lösung anzubieten. Entsprechende Vergleichsannahmen wurden bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt.

### **Pensionsverpflichtungen**

Die Pensionsverpflichtungen der Sparkasse wurden im Rahmen eines revolvierenden Schuldbetriffs der FELICITAS Beteiligungsgesellschaft Hannover mbH (FELICITAS), eine Tochtergesellschaft der Sparkasse Hannover, vorläufig ausfinanziert.

Die FELICITAS ist den Pensionsverpflichtungen der Sparkasse mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 beigetreten, womit im Außenverhältnis eine gesamtschuldnerische Haftung beider Unternehmen entsteht. Im Innenverhältnis vereinbaren beide Unternehmen zudem, dass die FELICITAS die Sparkasse von den künftigen Pensionszahlungen freistellt.

Durch den Schuldbetritt ist aufgrund der zum Bilanzstichtag bestehenden Kapitalausstattung der FELICITAS eine wirtschaftliche Inanspruchnahme der Sparkasse aus den Versorgungszusagen nicht mehr zu erwarten. Da durch den Schuldbetritt allerdings auf Ebene der Sparkasse keine Schuldbefreiung erreicht wird, besteht in Höhe des betragsmäßigen Umfangs der durch den Schuldbetritt abgedeckten und nicht bilanzierten Pensionsverpflichtungen (117.620 TEUR) eine Gewährleistungsverpflichtung der Sparkasse, die unter dem Bilanzstrich im Posten 1b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen ausgewiesen wird.

### **Mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen**

Die Sparkasse ist tarifvertraglich verpflichtet, für ihre Beschäftigten eine zu einer Betriebsrente führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen. Die Sparkasse erfüllt diese Verpflichtung durch Anmeldung der betreffenden Mitarbeiter bei der Emdener Zusatzversorgungskasse für Sparkassen (ZVK-Sparkassen) mit Sitz in Emden. Die ZVK-Sparkassen ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 1 des Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K) vom 1. März 2002. Träger der ZVK-Sparkassen ist der Niedersächsische Sparkassen- und Giroverband in Hannover, der das Vermögen der ZVK-Sparkassen als Sondervermögen getrennt von seinem übrigen Vermögen verwaltet.

Die Versorgungsverpflichtungen werden von der ZVK-Sparkassen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2018 G mit 7-jähriger Generationenverschiebung bewertet, um den kassenindividuellen Verhältnissen angemessen Rechnung zu tragen.

Nachdem die Tarifvertragsparteien des öffentlichen Dienstes sich mit Wirkung vom 1. Januar 2002 auf eine Abkehr vom seit 1967 bestehenden Gesamtversorgungssystem verständigt hatten, hat die ZVK-Sparkassen zum 1. Januar 2003 den Versicherten- und Rentnerbestand in zwei getrennte Abrechnungsverbände unterteilt; den Abrechnungsverband P für die zu diesem Zeitpunkt Pflichtversicherten beziehungsweise den Abrechnungsverband R für die sogenannten Altrentner.

Seit diesem Zeitpunkt ist der Abrechnungsverband P unter Zugrundelegung der Bewertungsparameter gemäß ATV-K vom 1. März 2002 kapitalgedeckt.

Bei den aktiven Beschäftigten beträgt der Beitragssatz seit dem 1. Januar 2021 nach einer stufenweisen Anhebung in den Vorjahren 5,8 Prozent. Hiervon werden 5,4 Prozent durch die Sparkasse und 0,4 Prozent von den Arbeitnehmern getragen.

Bemessungsgrundlage für den Beitrag sind die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte; sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 89.368 TEUR.

Die ZVK-Sparkassen hat in 2022 die Kapitaldeckung im Abrechnungsverband R erreicht und wird diesen in 2023 rückwirkend zum 1. Januar 2023 auf den Abrechnungsverband P nach Genehmigung der am 14. Dezember 2022 beantragten 48. Änderung des Status durch die zuständige Aufsichtsbehörde verschmelzen. Für den Abrechnungsverband R wurde bis zum Erreichen der Kapitaldeckung eine Umlage in Höhe von 2,2 Prozent und ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,5 Prozent der zusatzversicherungspflichtigen Entgelte erhoben. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen für die Altrentner berücksichtigt die zugesagte jährliche Erhöhung der Renten um 1 Prozent.

Die Sparkasse hat die Deckungslücke beim Abrechnungsverband R bereits im Geschäftsjahr 2020 ausfinanziert. Es bestehen jedoch Restrisiken in Abhängigkeit von der Biometrie sowie der Verzinsung der Anlagen der ZVK-Sparkassen.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Negative Zinserträge und positive Zinsaufwendungen

Für die bei der Deutschen Bundesbank und bei anderen Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben sowie für an Kunden gewährte Kredite sind Zinsaufwendungen ent-

standen. Diese wurden mit den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (GuV-Posten 1a) verrechnet. Für aufgenommene Gelder bei der Deutschen Bundesbank beziehungsweise bei anderen Kreditinstituten sowie für Einlagen von Kunden wurden der Sparkasse Zinsen vergütet, die mit den Zinsaufwendungen (GuV-Posten 2) verrechnet wurden.

## ANGABEN ZU DERIVATEN UND ZUR FREMDWÄHRUNGSSUMRECHNUNG

### Derivate

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich einzeln zu Marktpreisen bewertet. Für unrealisierte Bewertungsverluste werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken bestimmten Zinsswapgeschäfte werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuchs einbezogen und insofern nicht gesondert bewertet.

Für Credit Default Swaps, bei denen die Sparkasse in der Position des Sicherungsgebers ist, erfolgt die bilanzielle Behandlung analog der Verfahren bei Eventualforderungen und -verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen. Es besteht die Absicht, die Credit Default Swaps bis zur Fälligkeit zu halten. Sofern mit einer Inanspruchnahme aus dem Credit Default Swap zu rechnen ist, werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten Ausgleichsleistung gebildet. Die erhaltene Prämie wird unter den Provisionserträgen (GuV-Posten 5) ausgewiesen.

Die strukturierten Produkte (Forwarddarlehen, Anleihen mit Emittentenkündigungsrecht) werden einheitlich, ohne Abspaltung der Nebenrechte, bilanziert und bewertet.

---

### **Fremdwährungsumrechnung**

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum EZB-Referenzkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Für zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte wird der Terminkurs herangezogen.

Von einer besonderen Deckung gemäß § 340h HGB geht die Sparkasse aus, soweit sich innerhalb einer Währung die bilanziellen Bestände sowie Devisentermingeschäfte betragskongruent gegenüberstehen.

Die Umrechnungsergebnisse aus besonders gedeckten Geschäften werden saldiert je Währung als sonstige betriebliche Erträge (GuV-Posten 8) beziehungsweise sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV-Posten 12) ausgewiesen.

### **Erläuterung der Bilanzposten**

Von dem Wahlrecht nach § 11 Satz 3 RechKredV, anteilige Zinsen und ähnliche das Geschäftsjahr betreffende Beträge nicht in die Fristengliederung einzubeziehen, wurde Gebrauch gemacht. Insofern stimmen die Bilanzbestände nicht mit den Endbeträgen laut Fristengliederung überein.



## Aktiva

### Posten 3 | Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2022
	TEUR
<b>Die unter Posten 3 b) andere Forderungen ausgewiesenen Bestände gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt (ohne Bausparguthaben):</b>	
– bis zu drei Monate	53.436
– mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	57.312
– mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	40.506
– mehr als fünf Jahre	44.985
<b>Forderungen an die eigene Girozentrale</b>	<b>35.148</b>

### Posten 4 | Forderungen an Kunden

	31.12.2022
	TEUR
<b>Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:</b>	
– bis zu drei Monate	450.642
– mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	1.006.250
– mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	3.800.771
– mehr als fünf Jahre	9.150.352
– mit unbestimmter Laufzeit	360.442
<b>Forderungen an verbundene Unternehmen – ohne anteilige Zinsen</b>	<b>11.192</b>
Bestand am 31.12. des Vorjahres	26.948
<b>darunter mit Nachrangabrede</b>	<b>11.192</b>
Bestand am 31.12. des Vorjahres	26.948
<b>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – ohne anteilige Zinsen</b>	<b>175.335</b>
Bestand am 31.12. des Vorjahres	172.243
<b>darunter mit Nachrangabrede</b>	<b>10.845</b>
Bestand am 31.12. des Vorjahres	9.616

## Posten 5 | Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

31.12.2022	
TEUR	
Von den unter Posten 5 ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig	251.067
Von den unter Posten 5 enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind	
– börsennotiert	1.449.445
– nicht börsennotiert	82.860
Von den börsenfähigen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden	
– nicht mit dem Niederstwert bewertet (Buchwert)	1.276.517
– die entsprechenden Marktwerte betragen	1.153.821
Die Wertminderungen der betreffenden Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden als nicht dauerhaft eingestuft, da aufgrund der Bonitätseinschätzungen und Zukunftsaussichten der Emittenten die Rückzahlung zum Nennwert erwartet wird.	

## Posten 6 | Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

31.12.2022					
Informationen zu Anteilen an Sondervermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB, an denen die Sparkasse mehr als 10 Prozent der Anteile hält, können der folgenden Tabelle entnommen werden:					
Bezeichnung des Investmentvermögens/ Anlageziele	Wert nach § 168 bzw. § 278 bzw. § 286 Abs. 1 KAGB am 31.12.2022 in TEUR	Unterschiedsbetrag zum Buchwert am 31.12.2022 in TEUR	Ausschüttung im Geschäftsjahr 2022 in TEUR	Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe	Unterlassene Abschreibung
Rentenfonds	378.975	7.672	5.078	Ja <sup>1</sup>	Nein
Mischfonds (vorrangig Aktien)	241.703	56.425	4.414	Ja <sup>1</sup>	Nein
Immobilienfonds	201.927	12.626	3.744	Ja <sup>1,2</sup>	Nein
Private-Equity-Fonds	9.053	8.830	274	Ja <sup>3</sup>	Nein

<sup>1</sup> Der jeweiligen Fondsgesellschaft bleibt es vorbehalten, die Rücknahme der Anteile auszusetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Sparkasse Hannover erforderlich erscheinen lassen.

<sup>2</sup> Die vertraglichen Grundlagen ermöglichen eine Rückgabe erst spätestens am letzten Bankgeschäftstag des übernächsten Kalenderquartals, welches auf die Rückgabeerklärung des Anlegers erfolgt.

<sup>3</sup> Es handelt sich um ein geschlossenes Investmentvermögen, bei dem die Möglichkeit der täglichen Rückgabe nicht gegeben ist.

Die international ausgerichteten Renten-, Misch- und Immobilienfonds dienen als Renditefonds der Erzielung von Kursgewinnen sowie Zins- und Mieterträgen. Die Private-Equity-

Fonds, deren Investments nicht national begrenzt sind, dienen der Wahrnehmung von Ertragschancen aus dem Beteiligungsgeschäft.

## Posten 7 | Beteiligungen

Der Anteilsbesitz der Sparkasse Hannover an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – soweit nicht von lediglich untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB) – ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

Name	Sitz	Eigenkapital 2021	Anteil am Kapital	Ergebnis 2021
		in TEUR <sup>1</sup>	in v. H.	in TEUR
Delta Bau HRG GmbH & Co. – Karl-Wiechert-Allee – KG	Hannover	412	50,0	-56
Delta Bau HRG GmbH & Co. – Vahrenwalder Strasse – KG	Hannover	266	50,0	-43
Delta Bau HRG GmbH & Co. – Weltausstellungsallee – KG	Hannover	325	50,0	-47
FM Hannover GmbH	Hannover	427	40,0	402
Hannover Region Grundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung HRG & Co. – Passerelle – KG	Hannover	25.532	40,0	471
HRG – Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Hannover	37.242	50,0	3.742
NSL Niedersächsische Sparkassen Leasing Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hannover	36.295	52,3	702
Projektentwicklung HRG & Delta Bau GmbH & Co. KG	Hannover	-3.106	50,0	-2.175

<sup>1</sup> Eigenkapitalbegriff gemäß §§ 266 Abs. 3, 272 HGB

Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

Daneben ist die Sparkasse am Stammkapital des Sparkassenverbandes Niedersachsen, Hannover, mit einem Anteil von 16,17 Prozent beteiligt. Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis unterbleiben aufgrund von § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Außerdem ist die Sparkasse an der HMG-Beteiligungs-GbR der S-Finanzgruppe, Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hannover, als unbeschränkt haftender Gesellschafter beteiligt.

Darüber hinaus werden an der hanova WOHNEN GmbH, Hannover und der KSG Hannover GmbH, Laatzen (= große Kapitalgesellschaften) Beteiligungen mit einer Stimmrechtsquote von mehr als 5 Prozent gehalten.

## Posten 8 | Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Anteilsbesitz der Sparkasse Hannover an verbundenen Unternehmen – soweit nicht von lediglich untergeordneter

Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB) – ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

Name	Sitz	Eigenkapital 2021	Anteil am Kapital	Ergebnis 2021
		in TEUR <sup>1</sup>	in v. H.	in TEUR
Altes Rathaus Gastronomie Betriebs GmbH	Hannover	25	100,0	0 <sup>2</sup>
Beteiligungskapital Hannover GmbH & Co. KG	Hannover	12.363 <sup>3</sup>	100,0	90
Beteiligungskapital Hannover (UBG) mbH & Co. KG	Hannover	13.826	100,0	358
FacilityServices Hannover GmbH	Hannover	500	100,0	0 <sup>2</sup>
FELICITAS Beteiligungsgesellschaft Hannover mbH	Hannover	2.925	100,0	-8.539
FORTUNA Beteiligungsgesellschaft Hannover mbH	Hannover	319	100,0	-3
FORTUNA Beteiligungsgesellschaft Hannover mbH & Co. KG	Hannover	200	100,0	-2
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Bauräger mbH & Co. KG	Hannover	-361	75,0	-31
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Immobilienverwaltung City Gate Nord GmbH & Co. KG	Hannover	28.334	100,0	534
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Objekt Altes Rathaus – KG	Hannover	1.214	100,0	-390
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. Projektmanagement KG	Hannover	2.302	100,0	1.302
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co. – Wohnungs- und Gewerbebau – KG	Hannover	1.411	100,0	77
HRG C22 Immobilien GmbH & Co. KG	Hannover	4.355 <sup>3</sup>	100,0	12
HRG City Center Lehrte Immobilien GmbH & Co. KG	Hannover	1.551 <sup>3</sup>	100,0	-14
HRG Immobilien GmbH & Co. KG	Hannover	1.375	100,0	68
HRG K32 Immobilien GmbH & Co. KG	Hannover	3.737	100,0	37
HRG R13 Immobilien GmbH & Co. KG	Hannover	5.002	100,0	102
HRG S9 Immobilien GmbH & Co. KG	Hannover	4.550 <sup>3</sup>	100,0	50
HRG V24 Immobilien GmbH & Co. KG	Hannover	4.539 <sup>3</sup>	100,0	39
MarktServices Nord GmbH	Hannover	1.500	100,0	0 <sup>2</sup>
Projektentwicklung HRG & Sänger Objekt Kirchstraße GmbH & Co. KG	Hannover	-3.308	75,0	-67
S-FinanzServices Hannover GmbH	Hannover	250	100,0	0 <sup>2</sup>
S-GewerbelimmobilienVermittlung Hannover GmbH	Hannover	709	100,0	512
Stiftungsmanagement der Sparkasse Hannover GmbH	Hannover	26	100,0	0 <sup>2</sup>
TLN Verwaltungsgesellschaft Hannover mbH	Hannover	13.934	45,2	2.583
WerteLogistik Nord GmbH	Hannover	276	66,0	-700

<sup>1</sup> Eigenkapitalbegriff gemäß §§ 266 Abs. 3, 272 HGB

<sup>2</sup> Ergebnisabführungsvertrag in 2021 existent

<sup>3</sup> ausstehende, noch nicht eingeforderte Einlagen vorhanden

Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde verzichtet, weil die Einbeziehung der Tochterunternehmen für die Verschaffung eines den tatsächlichen Verhältnis-

sen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist (§ 296 Abs. 2 HGB).

**Posten 9 | Treuhandvermögen**

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
<b>Das Treuhandvermögen gliedert sich wie folgt:</b>	
Forderungen an Kunden (Posten 4 des Formblatts)	77.311

**Posten 12 | Sachanlagen**

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten belaufen sich auf (Bilanzwert)	108.087
Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt	15.137

**Posten 13 | Sonstige Vermögensgegenstände**

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
<b>Forderungen an verbundene Unternehmen</b>	5.200
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.825
<b>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	450
Bestand am 31.12. des Vorjahres	-

An der unter diesem Posten ausgewiesenen DKE-GbR, Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin, ist die Sparkasse als unbeschränkt haftender Gesellschafter beteiligt.

**Posten 14 | Rechnungsabgrenzungsposten**

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungs- und dem niedrigeren Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten oder Anleihen	2.359
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.891

## Posten 15 | Aktive latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen der Handelsbilanz und den steuerrechtlichen Wertansätzen wurden für Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Ergebnis und dem steuerlichen Gewinn, die sich in folgenden Jahren voraussichtlich ausgleichen, latente Steuern aktiviert. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen in Höhe von 26.814 TEUR durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Für den Überhang aktiver latenter Steuern wurde erstmals das Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB genutzt.

Die Ermittlung der Differenzen erfolgte unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 32,36 Prozent (Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuersatz). Aus Beteiligungen an Perso-

nengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit 15,83 Prozent bewertet.

Die wesentlichen künftigen Steuerbelastungseffekte resultieren aus bilanziellen Ansatzunterschieden bei Beteiligungen und im Sachanlagevermögen. Die absehbaren künftigen Steuerentlastungseffekte ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen bilanziellen Wertansätzen bei den Forderungen an Kunden, den Wertpapieren, den Rückstellungen sowie aus einem steuerlichen Ausgleichsposten nach dem InvStG (a. F.).

Steuerliche Verlustvorträge bestanden zum 31. Dezember 2021 nicht.

## Vermögensgegenstände in Fremdwährung

	31.12.2022
	TEUR
Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf	139.477

**ANLAGENSPIEGEL**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich:

**Sachanlagevermögen**

		Entwicklung in TEUR			
		Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	Sonstige Vermögensgegenstände	
<b>Entwicklung der Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>	Stand am 01.01. des Geschäftsjahres	7.567	314.146	327	
	Zugänge	160	13.775	-	
	Abgänge	-	15.675	-	
	Umbuchungen	-	-	-	
	Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	7.727	312.246	327	
<b>Entwicklung der kumulierten Abschreibungen</b>	Stand am 01.01. des Geschäftsjahres	6.803	170.452	52	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	417	8.883	-	
	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	-	-	-	
	Änderung der gesamten Abschreibungen	im Zusammenhang mit Zugängen	-	-	-
		im Zusammenhang mit Abgängen	-	8.316	-
		im Zusammenhang mit Umbuchungen	-	-	-
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	7.220	171.019	52		
<b>Buchwerte</b>	Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	507	141.227	275	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	764	143.694	275	

**Finanzanlagevermögen**

		Entwicklung in TEUR				
		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Vermögensgegenstände
Buchwert am Ende des Vorjahres		1.379.313	10.650	104.954	83.873	4.628
Veränderungen <sup>1</sup>		-32.522	511	-1.235	35.239	-182
Buchwert am Ende des Geschäftsjahres <sup>2</sup>		1.346.791	11.161	103.719	119.112	4.446

<sup>1</sup> Von der nach § 34 Abs. 3 RechKredV möglichen Zusammenfassung wurde Gebrauch gemacht.

<sup>2</sup> ohne anteilige Zinsen und ähnliche das Geschäftsjahr betreffende Erträge

## Passiva

### Posten 1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2022
	TEUR
<b>Die unter Posten 1 b) ausgewiesenen Bestände gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:</b>	
– bis zu drei Monate	981.354
– mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	36.896
– mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	349.520
– mehr als fünf Jahre	537.577
<b>Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale</b>	530.146
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – ohne anteilige Zinsen</b>	962
Bestand am 31.12. des Vorjahres	962
<b>Gesamtbetrag der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände</b>	1.467.654

### Posten 2 | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2022
	TEUR
<b>Die unter Posten 2 a) Unterposten ab) ausgewiesenen Bestände gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:</b>	
– bis zu drei Monate	1.077
– mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	31.335
– mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	6.531
– mehr als fünf Jahre	119
<b>Die unter Posten 2 b) Unterposten bb) ausgewiesenen Bestände gliedern sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt:</b>	
– bis zu drei Monate	196.291
– mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	113.219
– mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	131.870
– mehr als fünf Jahre	213.834
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – ohne anteilige Zinsen</b>	52.117
Bestand am 31.12. des Vorjahres	54.808
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – ohne anteilige Zinsen</b>	108.561
Bestand am 31.12. des Vorjahres	79.031



**Posten 3 | Verbriefte Verbindlichkeiten**

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
Von den unter Posten 3 a) ausgewiesenen Beständen sind in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig	14.537
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – ohne anteilige Zinsen</b>	<b>5.400</b>
Bestand am 31.12. des Vorjahres	5.400

**Posten 4 | Treuhandverbindlichkeiten**

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
<b>Die Treuhandverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Posten 1 des Formblatts)	77.311

**Posten 5 | Sonstige Verbindlichkeiten**

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>1</b>
Bestand am 31.12. des Vorjahres	0 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> < 0,5 TEUR

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
<b>Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>93</b>
Bestand am 31.12. des Vorjahres	–

**Posten 6 | Rechnungsabgrenzungsposten**

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
<b>Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag beziehungsweise den Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalbetrag</b>	<b>123</b>
Bestand am 31.12. des Vorjahres	186

**Posten 7 | Rückstellungen**

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
<b>Rückstellungen gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	373
Bestand am 31.12. des Vorjahres	385

**Posten 9 | Nachrangige Verbindlichkeiten**

<b>31.12.2022</b>			
TEUR			
<b>Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsen und andere Aufwendungen angefallen in Höhe von</b>			1.486
	TEUR	Zinssatz in Prozent	Datum der Fälligkeit
Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen jeweils 10 Prozent der Summe des Bilanzpostens:	10.000	2,466	02.03.2032
	10.000	3,45	02.05.2035
	10.000	4,515	08.08.2035
	10.000	2,84	04.03.2037
	15.000	2,572	15.03.2032
	16.000	6,055	22.11.2032

Es besteht keine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung.

Die sonstigen nachrangigen Verbindlichkeiten sind im Durchschnitt mit 5,71 Prozent verzinslich. Die Ursprungslaufzeiten betragen im Wesentlichen 10 Jahre; in Einzelfällen wurden auch längere Laufzeiten vereinbart. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden aus diesen Mittelaufnahmen keine Gelder fällig.

**Verbindlichkeiten in Fremdwährung**

<b>31.12.2022</b>	
TEUR	
<b>Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf</b>	138.358

## Bilanzposten unter dem Strich

### Posten 1 b): Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen

Bei den in diesem Posten ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um übernommene Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen. Auf Basis der regelmäßigen Bonitätsbeurteilungen der Kunden im Rahmen der Kreditrisikomanagementprozesse ist für die hier ausgewiesenen Beträge davon auszugehen, dass sie nicht zu einer wirtschaftlichen Belastung der Sparkasse führen werden. Auch haben sich in den letzten Jahren nur unbedeutende Ansprüche Dritter ergeben.

Sollten im Ausnahmefall aus einer Eventualverbindlichkeit Verluste drohen, werden hierfür Rückstellungen gebildet und die unter der Bilanz ausgewiesenen Beträge entsprechend gekürzt.

Für die Darlehensschuld eines Dritten mit unbestimmter Laufzeit haftet die Sparkasse anteilig für den Zinsdienst (derzeit 1,389 Prozent auf einen Kapitalbetrag

von 33.676 TEUR) und für gegebenenfalls anfallende Steuern sowie gegebenenfalls Kosten.

	31.12.2022
	TEUR
Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Eventualverbindlichkeiten beläuft sich auf	117.156

### Posten 2 c): Unwiderrufliche Kreditzusagen

Durch die künftige Inanspruchnahme der unter diesem Posten ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen entstehen nach den Erkenntnissen des Bilanzstichtages werthaltige Forderungen. Insoweit bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass sich mit einer Inanspruchnahme seitens der Kreditnehmer bereits Vermögensbelastungen der Sparkasse verbinden.

Sollte ungeachtet dessen im Ausnahmefall aus der Inanspruchnahme einer unwiderruflichen Kreditzusage ein Verlust drohen, werden hierfür Rückstellungen gebildet. In diesem Fall werden die unter der Bilanz ausgewiesenen Beträge entsprechend gekürzt.

## Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### Posten 8 | Sonstige betriebliche Erträge

Die in diesem Posten ausgewiesenen periodenfremden Erträge in Höhe von 50.524 TEUR setzen sich in erster Linie zusammen aus Erträgen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens (23.005 TEUR) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste aus derivativen Geschäften (17.776 TEUR) beziehungsweise von Rückstellungen für Risiken aus geänderter Rechtsprechung (7.964 TEUR).

### Posten 23 | Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der in diesem Posten ausgewiesene Ertrag in Höhe von 5.244 TEUR setzt sich aus Aufwendungen für laufende

Steuern (47.054 TEUR) sowie Erträgen aus der erstmaligen Aktivierung von latenten Steuern (52.298 TEUR) zusammen.

### Posten 29 | Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat wird den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in seiner für den 5. Mai 2023 vorgesehenen Sitzung feststellen. Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses sieht vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 20.000 TEUR vollständig der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

### Ausschüttungssperre

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von 52.298 TEUR, die ausschließlich auf die Aktivierung latenter Steuern entfallen.

## Sonstige Angaben

### TERMINGESCHÄFTE

Die am Bilanzstichtag insgesamt noch nicht abgewickelten Termingeschäfte gliedern sich wie folgt:

Derivat	Nominalbeträge in Mio. EUR			Insgesamt
	bis 1 Jahr	nach Restlaufzeiten 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
<b>Zinsbezogene Geschäfte:</b>				
Zinsswaps	50,0	795,0	3.651,0	4.496,0
<b>Währungsbezogene Geschäfte:</b>				
Devisentermingeschäfte	191,1	-	-	191,1
<b>Sonstige Geschäfte:</b>				
Credit Default Swaps	43,4	130,2	20,4	194,0
<b>Insgesamt</b>	<b>284,5</b>	<b>925,2</b>	<b>3.671,4</b>	<b>4.881,1</b>

Die zinsbezogenen Geschäfte in Form von Zinsswaps wurden zur gesamtbankbezogenen Steuerung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen. Die währungsbezogenen Geschäfte betreffen Kundengeschäfte und damit im Zusammenhang stehende von der Sparkasse zur Absicherung von Wechselkursrisiken getätigte kongruente Gegengeschäfte. Darüber hinaus wurden

Credit Default Swaps als Kreditersatzgeschäft abgeschlossen.

Bei den Kontrahenten der Termingeschäfte handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute; zusätzlich wurden Devisentermingeschäfte mit Kunden einwandfreier Bonität abgeschlossen.

#### Die Volumina und die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Geschäfte stellen sich wie folgt dar:

Derivat	Nominalbetrag in Mio. EUR	Zeitwert in Mio. EUR	
		positiv	negativ
<b>Zinsbezogene Geschäfte:</b>			
Zinsswaps	4.496,0	524,6	53,2
<b>Währungsbezogene Geschäfte:</b>			
Devisentermingeschäfte	191,1	2,5	2,2
<b>Sonstige Geschäfte:</b>			
Credit Default Swaps	194,0	2,1	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>4.881,1</b>	<b>529,2</b>	<b>55,5</b>

Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Zinsabgrenzungen und Kosten. Sie wurden bei diesen nicht an einer Börse gehandelten derivativen Finanzinstrumenten unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt.

Für die Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven per 31. Dezember 2022 Verwendung.

Die Zeitwerte für die Devisentermingeschäfte wurden aus der Differenz des Marktkurses zum Basiskurs ermittelt; saldiert weisen sie einen Zeitwert von nahezu null auf.

Die Ermittlung der Zeitwerte bei den Credit Default Swaps erfolgte im Wesentlichen durch eine Mark-to-Market-Bewertung anhand des JP-Morgan-Modells. Grundlage

für die Bewertung bildeten CDS-Spread-Kurven vom 31. Dezember 2022, mit deren Hilfe ausfallwahrscheinlichkeitsgewichtete Cash-Flows ermittelt wurden.

Für die als Sicherungsgeber abgeschlossenen Credit Default Swaps in Höhe von nominal 194,0 Mio. Euro besteht die Absicht, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Bei Eintritt des Kreditereignisses besteht ausschließlich für das Ausfallrisiko die Verpflichtung, eine Ausgleichsleistung zu erbringen. Die Verpflichtung aus den Kreditderivaten wird unter der Bilanz im Posten 1 b) als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen.

Der Buchwert der in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Upfront-Payments betrug 2,1 Mio. Euro. Für drohende Verluste aus derivativen Geschäften wurden Rückstellungen mit einem Barwert in Höhe von insgesamt 7,4 Mio. Euro gebildet.

## PFANDBRIEFGESCHÄFT

Nachfolgend sind die Posten der Bilanz gemäß den Vorschriften für die Formblätter von Pfandbriefbanken aufgedgliedert.

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	Vorjahr
Posten 3   Forderungen an Kreditinstitute	EUR	EUR	EUR	TEUR
a) Hypothekendarlehen		26.730.180,77		27.303
b) Kommunalkredite		1.890.419.878,32		174.092
c) andere Forderungen		127.424.207,49		218.578
			2.044.574.266,58	419.973
darunter: täglich fällig	40.473.479,38			(61.891)
gegen Beleihung von Wertpapieren	-			(-)
Posten 4   Forderungen an Kunden	EUR	EUR	EUR	TEUR
a) Hypothekendarlehen		5.013.041.824,94		4.937.060
b) Kommunalkredite		2.440.436.966,47		1.937.300
c) andere Forderungen		7.331.067.651,44		7.046.820
			14.784.546.442,85	13.921.180
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	-			(-)
Posten 14   Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	EUR	EUR	TEUR
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		2.363.113,89		2.898
b) andere		2.563.392,02		3.251
			4.926.505,91	6.149

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2022</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Posten 1   Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		225.104.512,18		215.048
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		191.346.770,11		274.643
c) andere Verbindlichkeiten		1.532.184.488,19		2.518.644
			1.948.635.770,48	3.008.336
darunter: täglich fällig	16.221.104,00			(12.675)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte:				
Hypotheken-Namenspfandbriefe	-			(-)
und öffentliche Namenspfandbriefe	-			(-)
<b>Posten 2   Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		124.332.712,19		144.468
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		147.602.634,38		219.027
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	2.403.775.468,58			2.542.768
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	39.062.416,72			8.917
		2.442.837.885,30		2.551.685
d) andere Verbindlichkeiten		12.379.393.408,98		12.008.346
			15.094.166.640,85	14.923.526
darunter: täglich fällig	11.993.587.386,80			(11.773.290)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte:				
Hypotheken-Namenspfandbriefe	-			(-)
und öffentliche Namenspfandbriefe	-			(-)
<b>Posten 3   Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen		801.191.780,82		550.247
ab) öffentliche Pfandbriefe		250.173.801,37		250.174
ac) sonstige Schuldverschreibungen		29.675.468,95		40.852
			1.081.041.051,14	841.273
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				
darunter: Geldmarktpapiere	-			(-)
<b>Posten 6   Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>TEUR</b>
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		122.911,89		186
b) andere		95.994,51		48
			218.906,40	234

Zusatzangaben nach § 35 Abs. 1 Nr. 7 RechKredV: Die im Deckungsregister für öffentliche Pfandbriefe aufgeführten Darlehen (1.185,5 Mio. Euro) beziehungsweise für Hypothekendarlehen aufgeführten Realdarlehen (2.509,4 Mio. Euro) werden in der Bilanz unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die Wertpapiere zur Deckung der Hypothekendarlehen (108,1 Mio. Euro) und der öffentlichen Pfandbriefe (120,5 Mio. Euro) befinden sich in der Bilanz unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren.

Die Angaben nach den Transparenzvorschriften des § 28 PfandBG werden vierteljährlich auf der Homepage der Sparkasse veröffentlicht und stellen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Nach den Übergangsvorschriften des § 55 PfandBG sind Vorjahreswerte für die Angaben nach § 28 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2, 3, 5, 6, 8 bis 10 und 12 in der ab dem 08. Juli 2022 geltenden Fassung erstmals auf das am 01. Juli 2023 beginnende Quartal zu benennen.

## ÖFFENTLICHE PFANDBRIEFE

### 1) Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur in Mio. Euro jeweils zum 31.12.

§ 28 (1) Nr. 1, 3 und 7 PfandBG   Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	2022	2021
<b>Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate:</b>		
Nennwert	586,1	738,1
Barwert	551,8	792,6
Risikobarwert <sup>1</sup>	511,8	760,3
davon Derivate	–	–
<b>Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate:</b>		
Nennwert	1.306,0	946,4
Barwert	1.199,8	1.026,1
Risikobarwert <sup>1</sup>	1.054,0	955,3
davon Derivate	–	–
<b>Überdeckung</b>		
Überdeckung in %	122,8	28,2
<b>Gesetzliche Überdeckung <sup>2</sup>:</b>		
Nennwert	24,4	–
Barwert	21,9	–
Risikobarwert <sup>1</sup>	19,71	–
<b>Vertragliche Überdeckung:</b>	–	–
<b>Freiwillige Überdeckung:</b>		
Nennwert	695,5	–
Barwert	626,1	–
Risikobarwert <sup>1</sup>	522,5	–

<sup>1</sup> Sowohl die Ermittlung des Risikobarwertes als auch des Währungsstresses erfolgt dynamisch.

<sup>2</sup> Das gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (1) PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (2) PfandBG zusammen.



§ 28 (1) Nr. 4 und 5 PfandBG   Laufzeitstruktur, Zinsbindungsfrist und Fälligkeitsverschiebung	Laufzeitstruktur der Deckungsmasse		Laufzeitstruktur des Pfandbriefumlaufs		Fälligkeitsverschiebung <sup>1</sup>	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
bis zu 6 Monate	134,3	189,6	50,0	97,0	–	–
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monate	41,3	20,6	–	70,0	–	–
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monate	36,9	22,3	–	40,0	50,0	–
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahre	36,3	32,2	265,0	–	–	–
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahre	61,5	59,3	20,0	265,0	265,0	–
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahre	79,8	47,1	3,0	20,0	20,0	–
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahre	61,6	65,4	30,0	3,0	3,0	–
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahre	346,6	225,6	180,0	135,0	135,0	–
mehr als 10 Jahre	507,7	284,3	38,1	108,1	113,1	–

<sup>1</sup> Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe / Verschiebungsszenario: 12 Monate

28 (1) Nr. 5 PfandBG   Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe	2022	2021
<b>Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 (2a) PfandBG</b>	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.	–
<b>Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 (2a) PfandBG</b>	<p>Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit.</p> <p>Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen.</p> <p>Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.</p>	–

§ 28 (1) Nr. 6 PfandBG   Liquiditätskennzahlen	2022	2021
Absolutbetrag der von Null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i.S.d. § 4 (1a) Satz 3 PfandBG für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	37,1	–
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	36	–
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 (1a) Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	103,4	–
Liquiditätsüberschuss	66,3	–

§ 28 (1) Nr. 13 PfandBG   Kennzahlen	2022	2021
prozentualer Anteil festverzinslicher Deckungswerte	94,1%	99,9%
prozentualer Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,0 %	100,0 %

§ 28 (1) Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)   Fremdwährung	2022	2021
Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen	–	–
Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs	–	–
Wechselkurs	–	–
Nettobarwert in Fremdwährung	–	–
Nettobarwert in Euro	–	–

## 2) Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte in Mio. Euro jeweils zum 31.12.

Verteilung der Deckungswerte   Anteil am Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs (nominal)	2022		2021	
	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
<b>Gesamte Deckungsmasse</b>	1.306,0	222,8	946,4	128,2
davon ordentliche Deckung nach § 20 (1) PfandBG	1.306,0	222,8	946,4	128,2
davon sichernde Überdeckung nach § 4 (1) PfandBG	120,5 <sup>1</sup>	20,6	45,5	6,2
davon weitere Deckung nach § 20 (2) PfandBG	–	–	–	–
davon sichernde Überdeckung nach § 20 (2) Nr. 3 PfandBG	–	–	–	–

<sup>1</sup> davon 75 Mio. Euro Wertpapiere zur Liquiditätssicherung nach § 4 (1a) PfandBG

§ 28 (3) Nr. 1 PfandBG   Gesamtbetrag der verwendeten Forderungen nach Größenklassen	2022	2021
bis zu 10 Mio. Euro	281,6	136,8
mehr als 10 Mio. Euro bis zu 100 Mio. Euro	523,7	524,4
mehr als 100 Mio. Euro	500,7	285,2

Weitere Kennzahlen	2022	2021
§ 28 (1) Nr. 11 PfandBG   Gesamtbetrag der Forderungen nach § 20 (1) und (2) PfandBG, die die Grenzen nach § 20 (3) PfandBG überschreiten in Mio. Euro	–	–

	Bundesrepublik Deutschland		davon geschuldet		davon gewährleistet	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
§ 28 (3) Nr. 2 PfandBG   Gesamtbetrag der verwendeten Forderungen						
Staat	–	–	–	–	–	–
Regionale Gebietskörperschaften	65,0	25,0	65,0	25,0	–	–
Örtliche Gebietskörperschaften	1.110,4	850,0	905,9	653,7	204,5	196,3
Sonstige Schuldner	130,6	71,4	130,6	71,4	–	–
Summe	1.306,0	946,4	1.101,5	750,1	204,5	196,3
davon ECA (Export Credit Agencies)-Finanzierungen	–	–	–	–	–	–

### 3) Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte in Mio. Euro jeweils per 31.12.

§ 28 (1) Nr. 12 PfandBG   Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	2022	2021
§ 20 (2) Nr. 2 PfandBG	–	–
§ 20 (2) Nr. 3 PfandBG	–	–

§ 28 (1) Nr. 8, 9 und 10 PfandBG   Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen (nur inländische Schuldner, Gewährleister)	2022	2021
<b>Forderungen i.S.d § 20 (2) Satz 1 Nr. 2 PfandBG</b>	–	–
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	–	–
<b>Forderungen i.S.d § 20 (2) Satz 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG</b>	–	–
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	–	–
<b>Forderungen i.S.d § 20 (2) Satz 1 Nr. 4 PfandBG</b>	–	–
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	–	–
<b>Summe</b>	–	–

**4) Übersicht über rückständige Leistungen in Mio. Euro jeweils zum 31.12.**

	2022	2021
§ 28 (1) Nr. 15 PfandBG   Anteil der rückständigen Deckungswerte gemäß Art. 178 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,0%	0,0%

	Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
§ 28 (3) Nr. 3 PfandBG   nur inländische Schuldner	2022	2021	2022	2021
Staat	–	–	–	–
Regionale Gebietskörperschaften	–	–	–	–
Örtliche Gebietskörperschaften	–	–	–	–
Sonstige Schuldner	–	–	–	–
Summe	–	–	–	–

**5) ISIN-Liste der Inhaberpapiere gemäß § 28 (1) Nr. 2 PfandBG jeweils zum 31.12.**

	2022	2021
DE000A13R822		–

## HYPOTHEKENPFANDBRIEFE

### 1) Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur in Mio. Euro jeweils zum 31.12.

§ 28 (1) Nr. 1, 3 und 7 PfandBG   Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	2022	2021
<b>Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs <sup>2</sup> inkl. Derivate:</b>		
Nennwert	1.397,6	1.657,6
Barwert	1.248,5	1.693,4
Risikobarwert <sup>1</sup>	1.132,7	1.610,0
davon Derivate	–	–
<b>Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate:</b>		
Nennwert	2.617,5	2.222,8
Barwert	2.373,9	2.459,3
Risikobarwert <sup>1</sup>	2.114,6	2.291,8
davon Derivate	–	–
<b>Überdeckung</b>		
Überdeckung in %	87,3	34,1
<b>Gesetzliche Überdeckung <sup>3</sup>:</b>		
Nennwert	57,0	–
Barwert	50,4	–
Risikobarwert <sup>1</sup>	45,3	–
<b>Vertragliche Überdeckung:</b>	–	–
<b>Freiwillige Überdeckung:</b>		
Nennwert	1.162,9	–
Barwert	1.075,0	–
Risikobarwert <sup>1</sup>	936,6	–

<sup>1</sup> Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt dynamisch.

<sup>2</sup> Einschließlich der zur Eigenverwendung begebenen und als Sicherheit im Pfanddepot der Bundesbank hinterlegten Pfandbriefe im Nominalvolumen von insgesamt 250 Mio. Euro (siehe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva Posten 3, verbrieft Verbindlichkeiten).

<sup>3</sup> Das gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (1) PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 (2) PfandBG zusammen.

§ 28 (1) Nr. 4 und 5 PfandBG   Laufzeitstruktur, Zinsbindungsfrist und Fälligkeitsverschiebung	Laufzeitstruktur der Deckungsmasse		Laufzeitstruktur des Pfandbriefumlaufs		Fälligkeitsverschiebung <sup>1</sup>	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
bis zu 6 Monate	290,5	286,4	30,0	–	–	–
mehr als 6 Monate bis zu 12 Monate	61,5	59,6	–	10,0	–	–
mehr als 12 Monate bis zu 18 Monate	65,5	54,0	–	30,0	30,0	–
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahre	70,4	60,5	–	150,0	–	–
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahre	143,8	116,2	88,0	250,0	–	–
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahre	149,4	125,7	545,0	188,0	88,0	–
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahre	146,4	134,2	270,0	295,0	545,0	–
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahre	875,0	713,3	418,6	688,6	688,6	–
mehr als 10 Jahre	815,0	672,9	46,0	46,0	46,0	–

<sup>1</sup> Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe / Verschiebungsszenario: 12 Monate

28 (1) Nr. 5 PfandBG   Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe	2022	2021
<b>Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 (2a) PfandBG</b>	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.	–
<b>Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 (2a) PfandBG</b>	<p>Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit.</p> <p>Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen.</p> <p>Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.</p>	–

§ 28 (1) Nr. 6 PfandBG   Liquiditätskennzahlen	2022	2021
Absolutbetrag der von Null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i.S.d. § 4 (1a) Satz 3 PfandBG für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	–	–
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	–	–
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 (1a) Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	91,7	–
Liquiditätsüberschuss	91,7	–

§ 28 (1) Nr. 13 PfandBG   Kennzahlen	2022	2021
prozentualer Anteil festverzinslicher Deckungswerte	89,1%	90,9%
prozentualer Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,0%	100,0%

§ 28 (1) Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)   Fremdwährung	2022	2021
Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen	–	–
Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs	–	–
Wechselkurs	–	–
Nettobarwert in Fremdwährung	–	–
Nettobarwert in Euro	–	–

## 2) Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte in Mio. Euro jeweils zum 31.12.

§ 28 (2) Nr.1a PfandBG   Verteilung der Deckungswerte nach Größenklassen	2022	2021
bis zu 300 TEUR	1.541,0	1.315,7
mehr als 300 TEUR bis zu 1 Mio. Euro	355,1	322,2
mehr als 1 Mio. Euro bis zu 10 Mio. Euro	421,9	380,5
mehr als 10 Mio. Euro	191,4	116,4

§ 28 (2) Nr. 1b und 1c PfandBG   Verteilung nach Nutzungsart <sup>1</sup>	wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	2022	2021	2022	2021
Eigentumswohnungen	323,1	269,4	-	-
Ein- und Zweifamilienhäuser	1.182,5	994,0	-	-
Mehrfamilienhäuser	517,9	478,3	-	-
Bürogebäude	-	-	227,3	176,9
Handelsgebäude	-	-	58,1	47,8
Industriegebäude	-	-	20,9	14,4
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	-	179,7	154,0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-	-	-
Bauplätze	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>2.023,5</b>	<b>1.741,7</b>	<b>486,0</b>	<b>393,1</b>

<sup>1</sup> Keine Grundstückssicherheiten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Weitere Kennzahlen		2022	2021
§ 28 (1) Nr. 11 PfandBG   Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 (1) PfandBG, die die Grenzen nach § 13 (1) Satz 2 2. Halbsatz PfandBG überschreiten	in Mio. Euro	-	-
§ 28 (1) Nr. 11 PfandBG   Gesamtbetrag der Werte nach § 19 (1) PfandBG, die die Grenzen nach § 19 (1) Satz 7 PfandBG überschreiten	in Mio. Euro	-	-
§ 28 (2) Nr. 4 PfandBG   volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	4,7	4,4
§ 28 (2) Nr. 3 PfandBG   durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	56,1	56,3
Ordentliche Deckung (nominal)	in Mio. Euro	2.509,4	2.134,8
Anteil am Gesamtumlauf	in %	179,6	128,8

### 3) Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte in Mio. Euro jeweils per 31.12.

§ 28 (1) Nr. 12 PfandBG   Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	2022	2021
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 2 PfandBG	-	-
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 3 PfandBG	-	-
Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	-	-



§ 28 (1) Nr. 8, 9 und 10 PfandBG   Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	2022		2021	
	Bundesrepublik Deutschland	Summe	Bundesrepublik Deutschland	Summe
<b>Forderungen i.S.d. § 19 (1) Satz 1 Nr. 2 a) und b) PfandBG</b>	-	-	-	-
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	-	-	-	-
<b>Forderungen i.S.d. § 19 (1) Satz 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG</b>	-	-	-	-
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	-	-	-	-
<b>Forderungen i.S.d. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG</b>	108,1	108,1	-	-
<b>Summe</b>	108,1	108,1	-	-

#### 4) Übersicht über rückständige Leistungen in Mio. Euro jeweils zum 31.12.

§ 28 (2) Nr. 2 PfandBG	2022	2021
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen (nur inländische Schuldner)	-	-
Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	-	-

	2022	2021
§ 28 (1) Nr. 15 PfandBG   Anteil der rückständigen Deckungswerte gemäß Art. 178 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,0%	0,0%

#### 5) ISIN-Liste der Inhaberpapiere gemäß § 28 (1) Nr. 2 PfandBG jeweils zum 31.12.

	2022	2021
	DE000A2GSN58	-
	DE000A2YNX91	-
	DE000A3E5TY6	-
	DE000A3E5X86	-
	DE000A3H3G41	-
	DE000A3OV3G9	-

**6) Zwangsverfahren, Grundstücksübernahmen und rückständige Zinsen in Mio. Euro, gemäß § 28 (2) Nr. 5 PfandBG jeweils zum 31.12.**

	wohnwirtschaftlich genutzte Grundstücke		gewerblich genutzte Grundstücke	
	2022	2021	2022	2021
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlusstag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	-	-	-	-
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen	-	-	-	-

**GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN IM SINNE DES § 285 NR. 21 HGB**

Sparkassentypische Geschäftsbeziehungen im Kredit- und Einlagenbereich sowie Geschäftsbeziehungen aus sonstigen Dienstleistungen/Geschäften mit Tochterunternehmen, assoziierten und sonstigen nahestehenden

Unternehmen, Personen in Schlüsselpositionen, nahen Familienangehörigen und dem Sparkassenträger Region Hannover sowie der im Gesetz über die Region Hannover besonders berücksichtigten Landeshauptstadt Hannover und deren jeweilige Tochtergesellschaften/assoziierte Unternehmen ergeben sich in folgender Höhe:

Art der Beziehung (Angaben in TEUR)	Kredite und Darlehen	Avale und offene Kreditzusagen	Einlagen	Dienstleistungen und sonstige Geschäfte
Personen in Schlüsselpositionen	1.999	-	1.594	12
Nahe Familienangehörige	88	-	1.731	-
Tochterunternehmen	18.590	117.140	37.765	26.380
Assoziierte Unternehmen	3.790	4.486	52.063	425
Region Hannover/Landeshauptstadt Hannover	951.238	5	278.028	716
Tochter- und assoziierte Unternehmen der Region Hannover/Landeshauptstadt Hannover	755.836	45.225	169.469	2.792

### ORGANBEZÜGE UND KREDITGEWÄHRUNGEN AN ORGANMITGLIEDER

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 1.832 TEUR, die des Verwaltungsrates 98 TEUR.

Die Kredite und Vorschüsse einschließlich eingegangener Haftungsverhältnisse an den Vorstand betragen 350 TEUR.

Die entsprechenden Kreditgewährungen an Mitglieder des Verwaltungsrates betragen 1.420 TEUR.

### HONORARE FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG UND ANDERE

Für Prüfungs- und weitere Leistungen des Abschlussprüfers sind im Geschäftsjahr 2022 folgende Aufwendungen angefallen:		TEUR
- für Abschlussprüfungsleistungen		843
- für andere Bestätigungsleistungen		36

Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um Leistungen für die Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts, für die jährliche Prüfung gemäß Abschnitt V Nr. 11 (1) AGB/BBk sowie für die Prü-

fung der Meldung im Zusammenhang mit gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems (GLRG-Geschäfte).

### MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Sparkasse Hannover beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	2022			2021
	männlich	weiblich	gesamt	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	569	307	876	867
Teilzeit- und Ultimobeschäftigte	84	620	704	686
<b>Zwischensumme</b>	<b>653</b>	<b>927</b>	<b>1.580</b>	<b>1.553</b>
Auszubildende	32	35	67	63
<b>Gesamtbeschäftigte</b>	<b>685</b>	<b>962</b>	<b>1.647</b>	<b>1.616</b>

---

## Organe der Sparkasse

### VERWALTUNGSRAT

#### Vorsitzender

Steffen Krach, *Regionspräsident*

#### Stellv. Vorsitzende

Belit Onay, *Oberbürgermeister*

René Rudolf-Baumgartner, *ver.di-Gewerkschaftssekretär*

#### Mitglieder

Adis Ahmetovic, *Abgeordneter (MdB)*

Werner Backeberg, *Bürgermeister i. R.*

Jörg Eilers, *Sparkassenangestellter*

Sylvia Hein, *Sparkassenangestellte*

Silke Gardlo, *Redakteurin*

Norbert Gast, *Referent*

Dr. Hendrik Hoppenstedt, *Abgeordneter (MdB)*

Dr. Stefanie Killinger, *Verwaltungsgerichtspräsidentin*

Bernd Lescher, *Sparkassenangestellter*

Bärbel Machaczek, *Sparkassenangestellte*

Dr. Jens Menge, *Historiker*

Belit Onay, *Oberbürgermeister*

Maximilian Oppelt, *Rechtsanwalt*

René Rudolf-Baumgartner, *ver.di-Gewerkschaftssekretär*

Bernward Schlossarek, *Ministerialrat*

Tamara Stosic, *Sparkassenangestellte*

Nicole van der Made, *Projektleiterin*

### VORSTAND

Volker Alt, *Vorstandsvorsitzender*

Marina Barth, *stellvertretende Vorstandsvorsitzende*

Kerstin Berghoff-Ising

Markus Lehmann (ab 1. Januar 2023)

### VORSTANDSVERTRETER

Im Falle der Verhinderung wird der Vorstand vertreten durch:

Dietmar Bünger

Thomas Nolte

Ingo Ralfs

Christian Grosser

---

## **MANDATE IN GESETZLICH ZU BILDENDEN AUFSICHTS- GREMIEN**

**Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Mandate in Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften sowie Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften (§ 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB bzw. §§ 340a Abs. 1, 341a Abs. 1 HGB):**

Kerstin Berghoff-Ising, *Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover*

Marina Barth, *HASPA Finanzholding, Hamburg*

Ingo Ralfs, *neue leben Unfallversicherung AG, Hamburg*

Ingo Ralfs, *neue leben Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg*

Petra Tute, *Spar- und Bauverein eG, Hannover*

Dr. Tobias Priesing, *Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH, Hannover*

Bernd Lescher, *Sparkasse Schaumburg, Rinteln*

Hannover, 14. März 2023

Sparkasse Hannover

Der Vorstand

Volker Alt

Kerstin Berghoff-Ising

Marina Barth

Markus Lehnemann

## **Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2022 („Länderspezifische Berichterstattung“)**

---

Die Sparkasse Hannover hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Sparkasse Hannover besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Sparkasse Hannover definiert den Umsatz als Saldo aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien et cetera, Erträge aus Gewinngemeinschaften et cetera, Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 439.939 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 1.370.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 15.276 TEUR.

Aus den Steuern auf den Gewinn resultiert ein Ertrag von 5.244 TEUR, der sich aus Aufwendungen für laufende Steuern (47.054 TEUR) sowie Erträgen aus der erstmaligen Aktivierung von latenten Steuern (52.298 TEUR) zusammensetzt.

Die Sparkasse Hannover hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### An die Sparkasse Hannover

#### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

##### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sparkasse Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sparkasse Hannover für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sparkasse zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Sparkasse unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO i. V. m. § 340k Abs. 3 HGB, dass alle von uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Forderungen an Kunden
2. Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren
3. Aktivierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt aufgebaut:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

### **1. Bewertung der Forderungen an Kunden**

a) Für die Sparkasse stellen die Forderungen an Kunden ein maßgebliches Geschäftsfeld dar. Durch Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft können sich wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss, insbesondere auf die Ertragslage der Sparkasse, ergeben. Bei der Bewertung einzelner Kundenforderungen ist das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers, d. h. vor allem die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann (Ausfallwahrscheinlichkeit), maßgeblich. Dies gilt insbesondere für die von den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Krise und des Krieges in der Ukraine betroffenen Kreditengagements. Die Sparkasse bewertet ihre Kundenforderungen mit den in der S-Finanzgruppe entwickelten Rating- und Scoringsystemen. Zur Bestimmung des Kreditrisikos werden die Kreditnehmer entsprechend ihrer individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit einzelnen Ratingklassen zugeordnet. Bei der Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeit bestehen allerdings Ermessensspielräume. Daneben ist die Bewertung der Sicherheiten von besonderer Bedeutung. Dabei haben ein-

zelne Bewertungsparameter bedeutsame Auswirkungen auf den Ansatz der Sicherheiten und damit ggf. auf die Wertberichtigungen und die Höhe der Forderungen.

b) Wir haben im Rahmen unserer vorgezogenen Prüfung die von der Sparkasse eingerichteten Prozesse zur Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Die relevanten Kreditprozesse sowie die Ausgestaltung und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems haben wir auf Basis der Organisationsrichtlinien beurteilt. Daneben haben wir Prüfungshandlungen zur Wirksamkeit dieser Prozesse vorgenommen. Bei einer risikoorientierten Einzelfallprüfung von Kundenkreditengagements haben wir anhand der vorliegenden Unterlagen die von der Sparkasse vorgenommene Beurteilung des kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisikos sowie die Bewertung der Kreditsicherheiten bei ausfallgefährdeten Forderungen und der dabei zugrunde gelegten Bewertungsparameter gewürdigt.

c) Informationen zur Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht (Abschnitt Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage; Ertragslage).

### **2. Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**

a) Für die Sparkasse stellt das Wertpapiereigengeschäft aufgrund seines Umfangs ein bedeutendes Geschäftsfeld dar. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2022 zu beobachtenden Zinsanstiegs an den Geld- und Kapitalmärkten können sich durch die marktpreisorientierte Bewertung der Wertpapiere wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Sparkasse, insbesondere



auf die Ertragslage, ergeben. Die Sparkasse hat Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Portfolio, die sie sowohl der Liquiditätsreserve als auch dem Anlagevermögen zuordnet. Für Zwecke der Bewertung gemäß §§ 340e Abs. 1 Satz 2, 253 Abs. 1, 3 und 4 HGB wird der beizulegende Wert herangezogen. Dieser wird grundsätzlich durch den an einem aktiven Markt festgestellten Preis des Finanzinstruments bestimmt. Sofern anhand definierter Kriterien für Finanzinstrumente kein aktiver Markt festgestellt wurde, hat die Sparkasse den beizulegenden Wert auf der Grundlage, von einem Dienstleister theoretisch berechneter Kurse abgeleitet, denen unter Verwendung laufzeit- und risikoadäquater Zinssätze ein Discounted-Cashflow-Modell zugrunde liegt. Für die Bewertung der Anteile an Investmentvermögen ist – soweit diese nicht an einer Börse gehandelt werden – der nach investmentrechtlichen Grundsätzen bestimmte Rücknahmepreis maßgeblich.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, insbesondere die Prozesse zur Bewertung der Wertpapiere, beurteilt. Darüber hinaus haben wir risikoorientiert die Bewertung ausgewählter Einzelfälle im Hinblick auf erhöhte Bewertungsunsicherheiten nachvollzogen. Dabei beurteilten wir die Angemessenheit der vom Vorstand der Sparkasse angewandten Bewertungsmethoden und -annahmen sowie die Vertretbarkeit der angesetzten beizulegenden Werte.

c) Informationen zur Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zu den Bilanzposten Aktiva 5 und 6 enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht (Abschnitt Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage; Ertragslage).

### 3. Aktivierung latenter Steuern

a) Die Sparkasse Hannover hat im Berichtsjahr erstmals die sich im Saldo ergebende Steuerentlastung aus temporären Differenzen zwischen den steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen für Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten (latente Steuern) aktiviert. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nicht gebildet.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche ist ermessensbehaftet und erfordert neben der Berücksichtigung objektiver Faktoren auch Schätzungen über die zukünftige steuerliche Ergebnissituation. Basis für die Bewertung aktiver latenter Steuern bilden die mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus bewerteten temporären Differenzen. Da die Nutzbarkeit der latenten Steuern von der zukünftigen steuerlichen Ergebnissituation abhängt, ist die Ansatzfähigkeit latenter Steuern im Berichtsjahr begrenzt durch die Planergebnisse aus der Mehrjahresplanung der Sparkasse Hannover für die Jahre 2023-2027. In die Mehrjahresplanung fließen Einschätzungen und Annahmen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung ein, die mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet sind. Die Planungsergebnisse sind dann zur steuerlichen Planungsrechnung überzuleiten, wobei die Anforderungen des HGB zu berücksichtigen sind.

Vor dem Hintergrund der Ermessensspielräume war die Bewertung der aktiven latenten Steuern im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

b) Im Rahmen unserer Prüfung des Ansatzes und der Bewertung der aktiven latenten Steuern haben wir die eingerichteten Prozesse und Kontrollen bei der Erstellung der Steuerbilanz beurteilt. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Mehrjahresplanung und die Ange-

messenheit der verwendeten Planungsprämissen haben wir beurteilt. Die Richtigkeit der Überleitung des Planergebnisses auf das steuerliche Ergebnis, die Vereinbarkeit der Methodik zur Ermittlung der latenten Steuern mit den rechtlichen Anforderungen des HGB und die rechnerische Richtigkeit waren ebenfalls Gegenstand der Beurteilung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten liegen. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der aktiven latenten Steuern ergeben.

c) Informationen zur Bewertung der aktiven latenten Steuern sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, zum Bilanzposten Aktiva 15 und der Gewinn- und Verlustrechnung GV-Posten 23 enthalten. Bezüglich der ausschüttungsgesperrten Beträge verweisen wir auf die Erläuterungen zum GV-Posten 29. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht (Abschnitt Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage; Ertragslage).

### Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Verwaltungsrats,
- alle übrigen Teile des uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsberichts sowie
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht i. S. des § 289b Abs. 3 HGB,

- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat ist für den Bericht des Verwaltungsrats verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als not-

wendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

---

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Sparkasse.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Verwaltungsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Verwaltungsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Verwaltungsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir sind nach § 23 Abs. 2 Satz 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes i. V. m. § 340k Abs. 3 Satz 1 HGB gesetzlicher Abschlussprüfer der Sparkasse.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserem Bericht nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

#### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Matthias Brambrink.  
Hannover, den 24. März 2023

Prüfungsstelle des  
Niedersächsischen  
Sparkassen- und Giroverbandes

Matthias Brambrink  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Verwaltungsrates

---

Der Verwaltungsrat nahm die ihm nach dem Sparkassenrecht und dem Kreditwesengesetz übertragenen Aufgaben in fünf Plenumsitzungen und insgesamt 25 Ausschusssitzungen umfassend wahr. In den fünf Plenumsitzungen ließ er sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die Strategien, die finanzielle Entwicklung und Ertragslage der Sparkasse, das Risikomanagement sowie über Geschäfte und Ereignisse, die für die Sparkasse von erheblicher Bedeutung waren, berichten. Zudem traf er alle Entscheidungen, die nach Sparkassengesetz und Satzung der Zustimmung des Verwaltungsrates bedurften. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung im März beschlossen, Herrn Markus Lehnemann als viertes satzungsgemäßes Vorstandsmitglied zu bestellen (ab 1. Januar 2023). Seit Änderung der niedersächsischen Corona-Verordnung im April 2022 fanden die Verwaltungsrats- und Ausschusssitzungen wieder ausschließlich als Präsenzsitzungen statt.

Im Zentrum einer Klausurtagung des Verwaltungsrates im Oktober 2022 stand ein Vortrag eines externen Referenten über aktuelle Entwicklungen und Einflussfaktoren am deutschen Immobilienmarkt und eine Studie über den Büromarkt Hannover. Außerdem wurde über Immobilienfinanzierungen in der Sparkasse berichtet.

Wichtige Themen und Entscheidungen wurden darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden, dem Verwaltungsratsvorsitzenden und seinen Vertretern erörtert.

### AUSSCHÜSSE DES VERWALTUNGSRATES

Neben dem nach Sparkassengesetz vorgeschriebenen Kreditausschuss wurde der Verwaltungsrat zur effektiven Wahrnehmung seiner Aufgaben und zur Vorbereitung der Verwaltungsratsitzungen vom Vergütungskontrollausschuss, dem Risiko- und Prüfungsausschuss und dem Nominierungsausschuss unterstützt. Über die Arbeit der Ausschüsse ließ sich der Verwaltungsrat regelmäßig von den Ausschussvorsitzenden berichten.

Der Kreditausschuss kam im Jahr 2022 zu zwölf Sitzungen zusammen und befasste sich mit der Beschlussfassung über Kredite, die ihm nach Maßgabe der Geschäftsordnung für den Vorstand zur Zustimmung vorgelegt wurden.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss befasste sich in fünf Sitzungen mit seinen nach KWG zugewiesenen Aufgaben. Die nach den Vorschriften der Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Kreditinstitute regelmäßig dem Verwaltungsrat zu erstattenden Berichte wurden zu den quartalsbezogenen Stichtagen erörtert.

Der Vergütungskontrollausschuss setzte sich im Berichtsjahr in vier Sitzungen mit seinen nach dem Kreditwesengesetz zugewiesenen Aufgaben sowie Fragestellungen der Personalplanung, -entwicklung und -struktur auseinander. Die nach Sparkassenrecht vom Verwaltungsrat zu fassenden Beschlüsse über die Personalstrategie und die Vergütungsstrategie bereitete der Vergütungskontrollausschuss vor.

Der Nominierungsausschuss tagte in vier Sitzungen und befasste sich mit der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Vorstandes und des Verwaltungsrates, den Anforderungen an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat und Vorstandsangelegenheiten. In den Sitzungen im Februar und März wurde der Beschluss des Verwaltungsrates zur Bestellung von Herrn Markus Lehnemann als viertes Vorstandsmitglied vorbereitet.

#### **INTERNE REVISION UND COMPLIANCE**

Der Risiko- und Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat wurden quartalsweise über die Prüfungstätigkeiten der Internen Revision sowie die Ergebnisse externer Prüfer informiert. Sowohl Interne Revision als auch der Compliance-Beauftragte erstatteten einen Jahresbericht. Im Jahresverlauf sah der Verwaltungsrat im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion keinen Handlungsbedarf.

#### **PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRES-ABSCHLUSSES**

Die Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes in Hannover hat den Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Verwaltungsrat billigt den Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2022. Er hat von dem schriftlichen und zusätzlich vom mündlichen Bericht der Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes Kenntnis genommen und daraufhin den Jahresabschluss 2022 in der geprüften Fassung festgestellt.

In Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Vorstandes hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 20,0 Mio. Euro in voller Höhe dem Eigenkapital zuzuführen und so die Eigenkapitalquote zu stärken. Eine Ausschüttung für das Jahr 2022 findet in 2023 nicht statt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit aus.

Hannover, 5. Mai 2023

Der Vorsitzende  
des Verwaltungsrates

Steffen Krach

**Sparkasse Hannover**

Raschplatz 4

30161 Hannover

Telefon 0511 3000-0

[presse@sparkasse-hannover.de](mailto:presse@sparkasse-hannover.de)

[www.sparkasse-hannover.de](http://www.sparkasse-hannover.de)

---

**IMPRESSUM**

**Herausgeber** Sparkasse Hannover

**Umsetzung** neuwaerts GmbH